

TEIL 5

Klasse! *dk*

Klassen 7 bis 12

Basiswissen Zeitung

Delmenhorster Kreisblatt
dk

5 Basiswissen Zeitung

In diesem Teil finden Sie Unterrichtsvorschläge und Arbeitsbögen, die sich allgemein mit dem Thema Medienkunde beschäftigen. Die Aufgaben sind von unterschiedlich hohem Niveau und für Schüler der Klassen sieben und acht aller Schulen konzipiert. Arbeitsbögen für den Fachunterricht, insbesondere der höheren Klassenstufen, finden sich im Teil 7.

5.1 Printmedien

5.1.1 Zeitungen und Zeitschriften

ARBEITSBOGEN 5.1.1

- › *Es gibt viele verschiedene Printmedien.*
 - › *Erarbeitet Stichworte zum Thema Zeitschriften!*
 - › *Versucht die Ergebnisse verschiedenen Zeitschriften, die man kaufen kann, thematisch zuzuordnen und zusammenzufassen!*
 - › *Diskutiert, was der Unterschied zwischen einer Zeitung und einer Zeitschrift ist!*

- › *Reflektiert euer Medienverhalten.*
 - › *Welche Medien nutzt ihr, wie oft und zu welchem Zweck? Welche Informationen sind für euch wichtig oder spannend? Sammelt die Antworten und haltet sie in einer Mindmap fest!*
 - › *Was soll der Begriff Massenmedien bedeuten? Findet eine Definition!*
 - › *Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Printmedien und elektronischen Medien. Welche Arten von Printmedien gibt es? Welche Arten von elektronischen Medien gibt es? Erstellt eine Übersicht!*
 - › *Tragt die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Medien zusammen und fügt sie der Übersicht hinzu (Aktualität, Verfügbarkeit usw.)!*
 - › *Welche Aufgaben haben Medien? Diskutiert die verschiedenen Funktionen wie Information, Kritik, Kontrolle, Bildung und Unterhaltung. Findet Beispiele für diese Funktionen!*

- › *Vergleicht diese Ergebnisse mit euren Antworten aus der Mindmap!*

Der Markt für Zeitschriften wird jährlich größer. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es viele verschiedene Zeitschriftenformate (Tier-, Musik-, Star-, Sport-Zeitschriften usw.). Viele Schüler lesen regelmäßig eine Zeitschrift. Im Brainstorming bringen sie ihr Vorwissen ein. Die Unterschiede zwischen Zeitungen und Zeitschriften sowie die Breite des Zeitschriftenangebotes werden erarbeitet. Unterschiede gibt es in folgenden Bereichen: Format, Gestaltung, Druck, Themen, Leserkreis, Erscheinungsweise, Kosten ...

Zeitschriften gibt es zu fast allen Themenbereichen. Sie lassen sich häufig noch in folgende Kategorien unterteilen: Musik-, Frauen-, Männer-, Sport-, Mode-, Kinder-, Jugend-, Tier-, Lifestyle-, sonstige Zeitschriften.

5.2 Zeitungen

5.2.1 Die Aufgaben der Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.2.1

- › *Zeitungen wollen informieren, kritisieren, kontrollieren, bilden und unterhalten. Finde für jede Aufgabe der Zeitung einen Beispielartikel in deiner Tageszeitung. Notiere, welche Aufgabe sie erfüllen.*

Diese Aufgabe soll die verschiedenen Funktionen der Zeitung verdeutlichen.

Die Zeitung soll informieren, kritisieren, kontrollieren, bilden und unterhalten. In jeder Ausgabe der Zeitung findet man dafür Beispiele. Indem die Schüler sich die Zeitung genau anschauen und verschiedene Artikel lesen, lernen sie zugleich ihre Inhalte und die verschiedenen Ressorts kennen.

Die ausgeschnittenen Artikel sollten exemplarisch im Plenum besprochen werden, wobei die Schüler ihre Auswahl begründen. Mit den Artikeln kann in späteren Unterrichtssequenzen weitergearbeitet werden. Sie können z.B. die Grundlage für die Erarbeitung verschiedener Textsorten bilden.

5.2.2 Zeitungen aus aller Welt

ARBEITSBOGEN 5.2.2

- › *Ermittelt, in welchen Ländern die unten abgebildeten Zeitungen herausgegeben werden. Welche Zeitungen kann man auch vor Ort beim Zeitungshändler kaufen und warum?*
- › *Sammelt Zeitungsköpfe aus aller Welt (z. B. aus dem Internet) und klebt sie in die Weltkarte an die passende Stelle, nämlich dort, wo die Zeitung erscheint. Gestaltet im Klassenverband eine Zeitungsweltkarte und analysiert, aus welchen Ländern ihr Zeitungen gefunden habt!*

Viele ausländische Zeitungen kann man bei gut sortierten Zeitungshändlern vor Ort kaufen. Die Schüler gestalten eine Zeitungsweltkarte. Diese Übung dient der Veranschaulichung der Erscheinungsorte der wichtigsten ausländischen Zeitungen. Die Schüler lernen einflussreiche Zeitungen aus dem Ausland kennen und anhand ihrer typischen Merkmale unterscheiden.

5.2.3 Wie, warum und von wem wird die Zeitung genutzt? – Eine Marktanalyse

ARBEITSBOGEN 5.2.3

Jede Zeitung hat ihre Leser – und die gilt es in dieser Aufgabe zu ermitteln. Dazu werden verschiedene Tageszeitungen nach Form, Inhalt und hinsichtlich der potenziellen Zielgruppe analysiert.

Dann werden die Leser genauer unter die Lupe genommen. Auflagenzahlen und Interviews auf der Straße sollen über das jeweilige Leserprofil Auskunft geben. Während die Auflagenzahlen im Internet recherchiert werden, müssen die Schüler für die Interviews einen Fragebogen entwickeln (Welche Zeitung wird gelesen und warum? Wie häufig? Usw.).

Auflagenzahlen und die Antworten aus den Fragebögen werden in einer Statistik ausgewertet, grafisch aufbereitet und interpretiert.

5.2.4 Zeitungen: Boulevard- und Abo-Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.2.4

› Nimm die aktuellen Ausgaben deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung. Vergleiche die beiden Zeitungen. Erstelle ein Informationsblatt, auf dem die Besonderheiten der beiden Zeitungstypen vorgestellt werden. Achte vor allem auf Folgendes:

- › Welche Themen stehen auf der ersten Seite?
- › Wie sind die Zeitungen aufgebaut?
- › Was kosten die Zeitungen?
- › Wie ist das Verhältnis von Texten und Bildern in den beiden Zeitungen?
- › Machen die Überschriften neugierig auf „mehr“?
- › Passen die Informationen darunter zu den Überschriften?
- › Worüber wird ausführlich informiert?
- › Wie sind die Zeitungen gestaltet? Welche Farben werden benutzt? Wie werden die Wörter geschrieben? Welche Gestaltungselemente finden sich?
- › Wie ist das Verhältnis von Information zu Unterhaltung?
- › Fordern die Artikel zur Meinungsbildung auf oder soll man die dargestellten Meinungen eher kritiklos übernehmen?
- › Sind die Beiträge objektiv verfasst oder gehen sie in den Bereich der Sensationslust und damit auf Kosten anderer?
- › An welche Leser richten sich die beiden Zeitungstypen?

Diese Aufgabe kann in den Klassen einzeln oder in Gruppen bearbeitet werden. Die Schüler sollen die Unterschiede zwischen den Abonnement- und den Boulevardzeitungen kennenlernen. Die Fragen geben ihnen Hilfestellung bei der Analyse beider Zeitungstypen. Ausgaben der Tageszeitung und einer Boulevardzeitung (z.B. „BILD“) vom gleichen Tag sollen die Grundlage dieser Übung sein. Die Schüler können so direkt die unterschiedliche Darstellung gleicher Themen beobachten und auch die verschiedenen Schwerpunktsetzungen der Zeitungen herausfinden. Die Schüler werden viele verschiedene Informationen und typische Merkmale herausarbeiten, die auch in den weiteren Arbeitsbögen zur Thematik Boulevard-/Abonnementzeitung aufgegriffen werden können.

5.2.5 Die Aufmacher

ARBEITSBOGEN 5.2.5

- › Auf der Titelseite einer jeden Zeitung findet sich ein Aufmacher. Er ist der große Hauptartikel mit einer großen Schlagzeile. Vergleiche den Hauptartikel auf der Titelseite der heutigen Ausgabe deiner Tageszeitung mit dem Hauptartikel der „BILD“. Welche Unterschiede kannst du feststellen?

Unter Aufmacher versteht man den redaktionellen Hauptartikel auf der Titelseite einer Zeitung mit der dazugehörigen Schlagzeile. Er steht an zentraler Stelle. Der Aufmacher ist so platziert, dass er dem Leser sofort ins Auge fällt (Layout). Er dient bei Boulevardzeitungen häufig dem Kaufanreiz. Die Schüler werden optische, stilistische und auch inhaltlich unterschiedliche Aufmacher erkennen. An den Aufmachern werden die zentralen Unterschiede zwischen den beiden Zeitungstypen deutlich: Vergleiche Text und Layout (Bebilderung); inhaltliche und darstellerische Unterschiede; Zielsetzung des Textes.

Die Aufgabenstellung kann als Gruppenarbeit organisiert werden. Dazu erhält jede Gruppe eine andere Zeitung vom gleichen Tag. Die Gruppen analysieren den Aufmacher der jeweiligen Zeitung und stellen diesen vor. Im Klassengespräch werden die unterschiedlichen Aufmacherthemen besprochen und die Schüler können erste Rückschlüsse auf die Zeitungstypen ziehen.

5.2.6 Ein Thema in zwei Zeitungen

ARBEITSBOGEN 5.2.6

- › Nimm die heutige Ausgabe deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung zur Hand. Suche ein aktuelles Thema heraus, von dem beide Zeitungen berichten. Wie unterscheidet sich die Berichterstattung beider Zeitungen voneinander? Einige Untersuchungsmöglichkeiten findest du hier. In welchen weiteren Aspekten unterscheiden sich die Zeitungen?

- › Findest du in beiden ausgesuchten Artikeln die gleichen Informationen?
- › Wie sind die Themen dargestellt?
- › Wie ist der Sprachstil der beiden Artikel? (z.B. sachlich, informativ, viele Fremdwörter, einfach zu verstehen ...)
- › Welche Unterschiede gibt es bei den Überschriften der Artikel?
- › Fällt dir noch mehr auf, was sie voneinander unterscheidet?

Auch bei dieser Aufgabe liegt der Schwerpunkt darin, die Unterschiede zwischen den beiden Zeitungstypen herauszuarbeiten. Es geht vor allem darum zu erkennen, wie unterschiedlich ein Thema journalistisch dargestellt sein kann. Die Fragen sollen helfen, sich dieser komplexen Aufgabenstellung zu nähern. Einige Informationen werden die Schüler schon mit einem Arbeitsbogen erarbeitet haben. Trotzdem ist es wichtig, den Artikel näher zu untersuchen, um auch stilistische und inhaltliche Unterschiede aufzuzeigen. Anhand der Ergebnisse können die Schüler sagen, welche Leserschaft die jeweilige Zeitung bedienen will und welchen Auftrag die Zeitung in der Demokratie erfüllt.

5.2.7 Unterschiede: Boulevard- und Abo-Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.2.7

- › *Trage die Unterschiede zwischen einer Boulevardzeitung und einer Abonnementzeitung in die Tabelle ein!*

Um die verschiedenen Informationen zu bündeln, die die Schüler erarbeitet haben, sollen sie diese in der Tabelle zusammentragen. So erhalten sie einen guten Überblick, auf den sie immer wieder zurückgreifen können.

Die Tabelle kann auch auf eine Overheadfolie kopiert und gemeinsam mit der Klasse ausgefüllt werden. Dies bietet sich vor allem an, wenn das Formulieren von Stichpunkten und aussagekräftigen Schlagwörtern geübt werden sollen. Einige Formulierungshilfen finden sich auf dem Arbeitsbogen für die Einzelarbeit der Schüler.

5.3 Die Geschichte der Tageszeitung

5.3.1 Die Geschichte des sh:z

ARBEITSBOGEN 5.3.1

- › *Erarbeitet in Gruppen die Geschichte des sh:z. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zum sh:z erhaltet ihr im Internet oder direkt beim sh:z.*

Die Schüler sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte des sh:z erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt eine Stichwortliste erstellen.

5.3.2 Die Geschichte der Schweriner Volkszeitung

ARBEITSBOGEN 5.3.2

- › *Erarbeitet in Gruppen die Geschichte der Schweriner Volkszeitung. Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen.*

Die Schüler sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte der Schweriner Volkszeitung erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt eine Stichwortliste erstellen. Wichtig wäre es im Vorfeld mit den Schülern die Rolle der Medien zu erarbeiten.

5.3.3 Die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.3.3

- › *Erarbeitet euch in Gruppen die Geschichte der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ). Jede Gruppe erstellt dazu ein Plakat. Versucht möglichst viel zu den verschiedenen Zeitabschnitten herauszufinden und beantwortet die Fragen. Informationen zur NOZ erhaltet ihr im Internet oder direkt bei der Zeitung in Osnabrück. Bildet Arbeitsgruppen zu folgenden Zeitabschnitten:*

Die Schüler sollen in Arbeitsgruppen die Geschichte der *Neuen Osnabrücker Zeitung* erarbeiten und für jeden Zeitabschnitt ein Plakat erstellen. Wichtig wäre, es im Vorfeld mit den Schülern die Rolle der Medien zu erarbeiten.

Das Jahr 1967 bildet den Auftakt zu mehr: 7 regionale Traditionstitel schlossen sich dem neu gegründeten Verlag *Neue Osnabrücker Zeitung* an: das *Meller Kreisblatt*, das *Wittlager Kreisblatt*, die *Bramscher Nachrichten*, das *Bersenbrücker Kreisblatt*, die *Lingener Tagespost*, die *Meppener Tagespost* sowie die *Ems-Zeitung*. Das *Delmenhorster Kreisblatt* kam 2015 hinzu. Pünktlich zum Millennium am 01.01.2001 stieg die *Neue Osnabrücker Zeitung* daher mit einem eigenen Auftritt ins weltweite Netz ein. 2007 wurde das digitale Angebot der *Neuen Osnabrücker Zeitung* um das ePaper ergänzt.

5.3.4 Eine Titelseite ändert sich

ARBEITSBOGEN 5.3.4

- ▶ *Eure Tageszeitung hat im Laufe der Jahre das Layout ihrer Titelseiten verändert, damit sie immer modern wirken und für ihre Leser ansprechend sind. Versuche, alte Titelseiten zu finden, und schaue, mit welchen Themen sie aufgemacht wurden. Recherchiere mehr zu den Themen und stelle deine Ergebnisse der Klasse vor. Welche Unterschiede kannst du an den Titelseiten ablesen?*

Die Schüler erkennen anhand älterer Titelseiten, dass eine Zeitung am Tag ihres Erscheinens ein aktuelles Medium ist, aber zugleich für spätere Generationen Zeitzeugin eines wichtigen historischen Ereignisses sein kann.

Zeitungen haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Diese verschiedenen Entwicklungsschritte können mit Hilfe älterer Titelseiten nachvollzogen werden. Es ist für die Schüler sicherlich spannend zu entdecken, wie sich Inhalt und Layout der Zeitung seit ihrer Gründung verändert hat.

Die Schüler sollen die verschiedenen Titelseiten nach den Entscheidungsdaten ordnen. Hierbei hilft ihnen ein Blick auf das Layout und auch auf Ereignisse, die bei Erscheinung der jeweiligen Zeitung Thema waren. Die Schüler können die richtigen Jahreszahlen auch mit Hilfe des Lexikons oder des Internets suchen.

Kunstunterricht:

Ergänzend zu diesem Arbeitsbogen kann im Kunstunterricht der Entwurf einer eigenen Titelseite für die Tageszeitung erarbeitet werden (Arbeitsbogen 5.12.3 „*Titelseiten der Zeitung 2030*“).

5.4 Rezeption und Wirkung von Medien

5.4.1 Aufgaben von Medien und eigenes Medienverhalten

ARBEITSBOGEN 5.4.1

Die Schüler reflektieren ihr eigenes Medienverhalten. Welche Medien nutzen sie häufig, welche seltener oder überhaupt nicht und warum? Zu welchem Zweck nutzen die Schüler Radio, Fernsehen, Zeitungen, Zeitschriften und Internet? In diesem Zusammenhang erarbeiten sie die grundsätzlichen Aufgaben und Funktionen von Medien. Die Funktionen der Zeitung sind Information, Kritik, Kontrolle, Bildung und Unterhaltung.

5.4.2 Selektives Lesen

Jeder Schüler hat die aktuelle Ausgabe der Tageszeitung gelesen. Nun geht es darum, das eigene Leseverhalten zu analysieren. Dazu geht jeder Schüler die Zeitung noch einmal durch und schreibt die Überschriften der Artikel, die ihn besonders interessiert haben sowie die Themen, die ihn überhaupt nicht interessiert haben, jeweils auf eine Karteikarte. Auf einer zweiten Karteikarte hält er seine Begründung dazu fest: „Hat mich interessiert, weil ...“ oder „Interessiert mich nicht, weil ...“. Die persönlichen Tops und Flops der Schüler werden an der Wand in einer Tabelle gesammelt und in einer Zielgruppenanalyse ausgewertet:

- › Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren interessieren sich besonders für Themen aus dem Bereich x, y und z, weil diese Themen ...
- › Die 10 Topthemen der Ausgabe vom 00.00.00 sind ...
- › Nicht gelesen werden

Gibt es Themen, die nach Meinung der Schüler fehlen? Die Vorschläge werden als Empfehlung der Zielgruppenanalyse hinzugefügt.

Variante:

Die Schüler werten die gesammelten Karteikarten aus und schreiben darüber einen Bericht für die Jugendseite ihrer Tageszeitung.

5.4.3 Rezeption von Medien/Medienvergleich

Um die Medien Fernsehen und Zeitung miteinander zu vergleichen, wird eine Sendung *Tagesschau* oder *heute* mit einer Ausgabe der Tageszeitung desselben Tages verglichen.

Dazu sehen sich die Schüler zuerst den Fernsehbeitrag an und werten ihn aus. Welche Nachrichten kamen vor? Wie wurden sie präsentiert?

Anschließend wird die Zeitung gelesen. Sind die Nachrichten, die in der Fernsehsendung gebracht

wurden, auch in der Zeitung zu finden? Wie sieht es umgekehrt aus? Wie unterscheidet sich die Darstellung der gleichen Nachricht im Fernsehen und in der Zeitung? Welche Vor- und Nachteile haben die unterschiedlichen Medien? Verstehen die Schüler alle Nachrichten? Sind die Nachrichten im Fernsehen oder in der Zeitung besser zu verstehen?

5.5 Geschichte der Zeitung

5.5.1 Die Geschichte der Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.5.1

- › *Erstelle eine Zeitleiste zur Geschichte der Zeitung. Versuche, den wichtigen Stationen in der Zeitungsgeschichte bedeutende historische, kulturelle oder auch politische Ereignisse zuzuordnen!*
- › *Suche im Internet nach alten Zeitungsausgaben. Drucke sie aus und ordne sie in die Zeitleiste ein!*

Die angegebenen Daten markieren wichtige Ereignisse in der Geschichte des Zeitungswesens. Die Zuordnung weiterer Ereignisse aus Politik, Geschichte und Kultur soll dazu dienen, das Geschichtsverständnis der Schüler zu erweitern. Die Zeitleiste kann auch im Klassenverband oder in Gruppenarbeit angefertigt werden. So könnten Kleingruppen bestimmte Zeitabschnitte (ein Jahrhundert) erforschen. Abschließend werden die verschiedenen Zeitabschnitte zu einer großen Zeitleiste zusammengeklebt. Die Schüler sollen zur Recherche das Internet und die Bibliothek nutzen.

5.5.2 Die Entwicklung der Drucktechnik

ARBEITSBOGEN 5.5.2

- › *Suche weitere Informationen zu Gutenbergs Erfindung. Erstelle ein Infoblatt über Gutenberg und die Drucktechnik.*
- › *Informiert euch über aktuelle Drucktechniken. Welche Vorteile haben die neuen gegenüber den alten Drucktechniken?*
- › *„Mehr als das Gold hat das Blei die Welt verändert. Und mehr als das Blei in der Flinte das im Setzkasten.“ Setzt euch mit diesem Zitat von Georg Christoph Lichtenberg (Physiker und Schriftsteller, 1742–1799) auseinander und versucht es zu erklären. Warum veränderte sich die Gesellschaft durch Gutenbergs Erfindung?*

5.5.3 Druck

ARBEITSBOGEN 5.5.3

- › *Informiert euch über die technischen Entwicklungen der Zeitungsherstellung. Bearbeitet in Gruppen verschiedene Zeiträume oder Entwicklungen. Verfasset kurze Berichte zum Thema und stellt sie euren Mitschülern vor!*
- › *Sammelt die wichtigsten Erfindungen und Entwicklungen für die Zeitungsherstellung nach Daten und erstellt eine Zeitleiste, in der ihr sie eintragt!*

In dem kurzen Text werden die Grundinformationen zu Gutenbergs Erfindung, dem Buchdruck, gegeben. Der Buchdruck aus beweglichen Bleilettern führte zu einer schnellen Massenverbreitung von In-

formationen. Nachrichten konnten aktuell und gleichzeitig an viele Menschen weitergegeben werden. Mit dem Druck von Flugblättern konnten weite Teile der Bevölkerung, sofern sie lesen konnten, angesprochen werden.

Die Schüler sollen mithilfe der Fragestellungen tiefer in die Thematik einsteigen und auch eigene Informationen recherchieren. Ein Besuch der Jugendbibliothek, die Suche im Internet oder auch der Besuch in einem Technikmuseum kann ihnen weiterhelfen.

5.6 Zeitungen in Deutschland

5.6.1 Zeitungsmarkt Deutschland

ARBEITSBOGEN 5.6.1

- › *Stellt in Form einer Tabelle oder Grafik eine Rangliste über die Auflagen der Zeitungstypen für Deutschland her. Statistiken findet man z.B. auf folgender Internetseite: www.bdzv.de*
- › *Recherchiert im Internet oder mit Hilfe von Zeitungsarchiven zur aktuellen Entwicklung bzw. Lage des Zeitungsmarktes. Welche Einflussfaktoren werden genannt? Entwickelt aus den verschiedenen Faktoren den Kreislauf des Zeitungsmarkts!*
- › *Mittlerweile gibt es viele Zeitungen, wie auch eure Zeitung, im Internet. Vergleicht das E-Paper eurer Tageszeitung mit der Onlineausgabe: Stehen in beiden Ausgaben die gleichen Artikel (gleiche Überschrift, gleicher Text)? Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen den beiden Ausgaben?*

5.6.2 Zeitungen in der Region

ARBEITSBOGEN 5.6.2

- › *Es gibt viele verschiedene Zeitungen. Finde heraus, welche Zeitungen man am Kiosk kaufen kann, wann sie erscheinen und in welcher Stadt sie herausgegeben werden. Welche Zeitungen sind Lokalzeitungen, überregionale Zeitungen, Boulevardzeitungen usw.?*

5.6.3 Zeitungsmarkt in der Region

ARBEITSBOGEN 5.6.3

- › *Versucht, alle regionalen und überregionalen Zeitungen am Kiosk ausfindig zu machen. Die Klasse besorgt von jeder Zeitung ein Exemplar.*
- › *Teilt euch in kleine Gruppen auf. Jede Gruppe wählt sich eine Zeitung aus und recherchiert die Geschichte. Wann wurde sie gegründet? Wie hat sie sich entwickelt? Welches Leserprofil hat die Zeitung? Gehört sie zu den Boulevard- oder Abonnementzeitungen? Recherchiert in den Archiven der Zeitungen oder sucht nach Informationen in der Bibliothek.*
- › *Wie hoch ist die Auflagenzahl? Recherchiert die Zahlen im Internet.*
- › *Stellt die Ergebnisse der Klasse vor.*

Bei dieser Unterrichtseinheit sollen die Schüler die Vielfalt des deutschen Zeitungsmarktes kennen lernen. An vielen Kiosken kann man täglich die unterschiedlichsten Zeitungen kaufen. *Die Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung*, das *Flensburger Tageblatt*, die *Schweriner Volkszeitung*, die *Neue Osnabrücker Zeitung*, das *Delmenhorster Kreisblatt*, die *taz*, *BILD* und viele andere mehr. Oft können die Schüler schon am Namen erkennen, dass die Zeitungen einen anderen Erscheinungsort haben. An den Bahnhofskiosken und anderen zentralen Orten in der Stadt bekommt man viele regionale Zeitungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

5.6.4 Zeitungen aus aller Welt am Kiosk

ARBEITSBOGEN 5.6.4

- ▶ Welche fremdsprachigen Zeitungen bietet dein Zeitungskiosk an?
Trage sie in die Tabelle ein. Frage den Zeitungshändler, wer die Zeitung kauft.

In Deutschland leben viele Menschen nichtdeutscher Muttersprache. An diese Menschen, aber auch andere interessierte Leser richtet sich das reichhaltige Angebot fremdsprachiger Zeitungen, die man in deiner Stadt kaufen kann. Man unterscheidet hier zwischen den Zeitungen, die im Ausland herausgegeben werden und Zeitungen, die sich vor allem an die in der Stadt lebenden Menschen nichtdeutscher Herkunft richten. Diese Zeitungen werden häufig in Deutschland produziert und richten sich auch nur an die in Deutschland lebenden Menschen (z.B. die türkischen oder russischen Zeitungen). Vielleicht kann in der Klasse angeregt werden, dass Schüler nichtdeutscher Muttersprache Zeitungen ihrer Muttersprache in der Klasse vorstellen.

5.6.5 Wer liest was?

ARBEITSBOGEN 5.6.5

- ▶ Finde heraus, welche Zeitungen im Lehrerzimmer, im Café, in der S-Bahn, im Bus usw. gelesen werden. Notiere deine Beobachtungen und stelle sie in der Klasse vor!
- ▶ Gestaltet alleine oder in Gruppenarbeit Diagramme zu den Ergebnissen, aus denen man ablesen kann, welche Zeitungen wie viele Leser finden!

Bei dieser Aufgabenstellung sollen die Schüler die Bandbreite der Zeitungslandschaft kennenlernen und einen ersten Eindruck davon erhalten, welche Zeitungen in Deutschland eine große Leserschaft finden. Die Auswahl an unterschiedlichen Tageszeitungen spiegelt sich auch in den Elternhäusern der Schüler wider. Die Erstellung eines Diagramms mit den Ergebnissen der Schüler kann in den Mathematikunterricht integriert werden. Die Diagramme können z.B. folgende Informationen enthalten: Welche Zeitungen werden gelesen? Welche Zeitungstypen werden bevorzugt gelesen? Wo wird welche Zeitung am häufigsten gelesen? Mit den Ergebnissen der Beobachtungen und auch der Diagramme können die Schüler eigene Artikel zum Leseverhalten in Deutschland verfassen.

5.7 Das Unternehmen Zeitung

5.7.1 Wer arbeitet für die Zeitung?

ARBEITSBOGEN 5.7.1

- › Welche Aufgaben haben die Bereiche Redaktion und Verlag? Ordnet diesen Aufgaben Berufsbilder zu. Erstellt eine Übersicht in Form einer Tabelle!
- › Wer arbeitet mit wem zusammen? Erstellt ein Diagramm zu den Arbeitsabläufen!
- › Welche Ausbildung braucht man, um diesen Beruf auszuüben? Recherchiert im Internet unter <http://berufenet.arbeitsagentur.de> oder besucht das Berufsinformationszentrum BIZ der Agentur für Arbeit.

Auf die Frage, wer für die Zeitung arbeitet, fällt jedem zunächst der Journalist ein. Dass zur Zeitungsproduktion viel mehr Berufsgruppen nötig und wichtig sind, soll den Schülern anhand dieser Aufgabe bewusst werden. Die Arbeitsfelder des Verlags und der Druckerei sollten im Vorfeld besprochen werden. Das erleichtert es den Schülern, Aufgaben den jeweiligen Bereichen zuzuordnen. Der Arbeitsbogen kann auch im Unterrichtsgespräch mit der ganzen Klasse erarbeitet werden.

5.7.2 Impressum – was ist das?

ARBEITSBOGEN 5.7.2

- › Was bedeutet das Wort Impressum?
 - › Auf welcher Seite der Tageszeitung steht es?
 - › Welche Informationen enthält das Impressum?
 - › Warum ist das Impressum wichtig für jede Zeitung?

Die Aufgabe kann mit jeder Zeitungsausgabe bearbeitet werden. Die Schüler benötigen zusätzlich ein Lexikon. Zunächst muss die Bedeutung des Wortes Impressum geklärt werden. Wenn die Schüler wissen, welche Aufgabe es hat, werden sie es jedoch in der Zeitung finden. Im Impressum finden sich Angaben über den Herausgeber, den Chefredakteur, die leitenden Redakteure und den Verlag. Zudem sind Kontaktmöglichkeiten und der Einzelverkaufspreis angegeben. Die Bedeutung des Impressums kann auch im Zusammenhang mit dem Thema Presserecht erarbeitet werden.

5.8 Die Redaktion

5.8.1 Redaktionen/Ressorts

ARBEITSBOGEN 5.8.1

Um sich mit der Organisationsstruktur, dem Zeitungsaufbau und dem thematischen Spektrum der Tageszeitung näher zu befassen, vergleichen die Schüler die Ausgaben einer Woche. Bei dieser Aufgabe lernen sie den Begriff des Ressorts kennen. Dabei gehen sie den folgenden Fragen nach: Welche Themen werden in der Zeitung aufgegriffen? Sind sie zu Themengebieten gebündelt? Wie viele Seiten umfassen einzelne Themen und Gebiete? Gibt es an unterschiedlichen Wochentagen Besonderheiten? Wie ist die Reihenfolge der Themen in der Zeitung? Welche Themen bearbeiten die einzelnen Ressorts?

- › Die Schüler ordnen Artikel in Sachgebiete ein und halten ihre Ergebnisse fest.
- › Die ausgeschnittenen Artikel der aktuellen Ausgaben ordnen die Schüler dann den einzelnen Ressorts zu und begründen ihre Entscheidung.
- › Anschließend entwickeln die Schüler eigene Artikel- bzw. Themenvorschläge für die einzelnen Ressorts.

5.8.2 Wie entsteht ein Zeitungsartikel?

ARBEITSBOGEN 5.8.2

- › *Redaktion*
 - › *Jeden Tag erhalten die Redaktionen eine Unmenge an Informationen und Nachrichten. Sie müssen nun für den Leser die Nachrichten auswählen, die am wichtigsten sind. Diskutiert Kriterien, nach denen die Wichtigkeit einer Information bewertet werden kann.*
 - › *Welche Aufgaben haben die unterschiedlichen Funktionen innerhalb des Arbeitsbereichs Redaktion?*
 - › *Wäre Journalist/in ein Traumberuf für euch? Schreibt eure Meinung und Begründung in Form einer Mindmap auf.*

Zunächst wird der Arbeitsbogen mündlich besprochen. Dabei sollten Fachbegriffe eingeführt und von den Schülern erarbeitet werden, die sie dann in ihren schriftlichen Beschreibungen aufgreifen.

5.8.3 Schreiben für ein Ressort

ARBEITSBOGEN 5.8.3

- › *Wähle ein Ressort, das dir besonders gut gefällt. Schreibe einen Artikel zu einem für dieses Ressort passenden Thema. Bilde mit Mitschülern, die für das gleiche Ressort geschrieben haben, eine Ressortkonferenz. Stellt euch gegenseitig die Themen vor und diskutiert die Texte inhaltlich. Optimierte die Texte und wählt einen Aufmacher. Präsentiert die Ergebnisse den anderen Ressortteams!*

Mit dieser Aufgabe versuchen sich die Schüler selber als Journalisten. Sie schreiben einen eigenen Artikel, stellen diesen ihren Mitschülern vor, verbessern ihn, treffen im Team Entscheidungen über die Gestaltung einer eigenen Seite und erstellen zusammen eine Zeitung. Als Hilfestellung können hier der „Leitfaden zum Schreiben eines Zeitungsartikels“ sowie der Teil 4.6 „Basiswissen Zeitung“ herangezogen werden. Wichtig ist, dass die Schüler ihren Artikel nicht einfach aufschreiben, sondern an ihm weiterarbeiten und „feilen“. Sie lernen die Kritik ihrer Mitschüler aufzunehmen und einzubauen, sodass sie ein gutes Ergebnis, einen spannenden und interessanten Artikel erzielen.

5.8.4 Die Zeitung im Internet

ARBEITSBOGEN 5.8.4

- Informiert euch über die Onlineredaktion. Warum ist es wichtig, dass Tageszeitungen ihre Meldungen auch im Internet präsentieren? Denkt dabei auch an die Aufgaben des Journalisten wahrheitsgemäß über Ereignisse zu berichten. Diskutiert darüber in der Klasse.

1993 startete das Internet mit rund 500 Websites. Heute liegt die Zahl der registrierten Internetadressen bei über 45 Millionen. Die Zahl der Internetseiten schätzen Experten auf mehr als acht Milliarden. Was wichtig ist und was unwichtig, wird so immer schwerer auszumachen. Gerade die jungen Nutzer, die ihre Informationen weitgehend über das Internet beziehen, müssen deshalb ein Gefühl für Relevanz entwickeln.

Die Onlineredaktion sorgt dafür, dass die Zeitung auch im Internet immer aktuell und in der für Tageszeitungen gewohnten journalistischen Qualität über die täglichen Ereignisse berichten. Seit November 2007 sitzen die Onlineredakteure mit den Redakteuren der Zeitung im sogenannten Newsroom zusammen. So können die Inhalte von Website und aktueller Ausgabe der Tageszeitung optimal aufeinander abgestimmt werden.



5.9 Anzeigen

5.9.1 Welche Anzeigen findest du in der Zeitung?

ARBEITSBOGEN 5.9.1

- › Beobachte eine Woche lang, welche Anzeigen in deiner Tageszeitung erscheinen. Trage die Beobachtungen in eine Tabelle ein!
- › Warum werden bestimmte Anzeigentypen an bestimmten Wochentagen veröffentlicht?

In der Zeitung werden verschiedene Anzeigentypen veröffentlicht. Man findet sowohl gewerbliche als auch private Anzeigen. Über die Woche verteilt sind die größten Anzeigenmärkte zu finden: der Auto-, Immobilien-, Stellen- und Reisemarkt. Außerdem finden sich in den Tageszeitungen Familienanzeigen, Kontakt-, Geschäfts- und Dienstleistungsanzeigen, Stellengesuche, Kauf- und Verkaufsangebote.

Die Schüler werden die zweite Frage (nach den Erscheinungstagen einiger Anzeigentypen) sicherlich gut alleine beantworten können. Sie wissen, dass die meisten Menschen am Wochenende frei haben und sich dann länger und intensiver mit dem Studium der Anzeigen beschäftigen können.

5.9.2 Kleinanzeigen

ARBEITSBOGEN 5.9.2

- › Sucht aus eurer Tageszeitung alle Abkürzungen aus Kleinanzeigen heraus und erklärt die Bedeutungen.
 - › Erstellt ein alphabetisch geordnetes Anzeigenlexikon. Ergänzt eure Sammlung durch weitere nützliche Abkürzungen!
 - › Nutzt das Anzeigenlexikon für die Gestaltung einer Anzeige. Formuliert eine Verkaufsanzeige, ein Stellengesuch und eine Kontaktanzeige!
 - › Was kosten die erstellten Anzeigen? Recherchiert die Preise für unterschiedliche Anzeigenformen!
 - › Sucht eine Anzeige aus, übersetzt den Text vollständig, vergleicht die Länge!

5.9.3 Warum gibt es Werbung in der Zeitung?

ARBEITSBOGEN 5.9.3

- › Notiert alles, was euch zum Thema Werbung und Anzeigen einfällt. Warum gibt es Anzeigen und Werbung in der Zeitung? Sammelt eine Woche lang die Zeitung und ermittelt, welche Anzeigensparten es gibt! Wer schaltet Anzeigen, wo und warum?

5.9.4 Anzeigen allgemein

ARBEITSBOGEN 5.9.4

- ▶ Findet die verschiedenen Arten von Anzeigen in eurer Tageszeitung heraus, die sich jede Woche oder jeden Tag wiederholen. Entwickelt eine Matrix und tragt eure Informationen zusammen. Beschreibt die Inhalte bzw. Informationen, den Zweck, den Auftraggeber, die Gestaltung und die Platzierung der unterschiedlichen Anzeigen.
- ▶ Wie hoch ist der Anteil der Anzeigen im Vergleich zum redaktionellen Teil? Versetzt euch in die Lage eines Unternehmers (BMW, Siemens usw.), eines Einzelhändlers (Autohändler, Blumenladen usw.) und eines Kunden! Wo würdet ihr Anzeigen platzieren? Begründet eure Entscheidung!

Jugendliche sind eine Zielgruppe der Werbung. In Tageszeitungen ist Werbung, die sich direkt an Jugendliche wendet, allerdings selten. Werbung und Anzeigen in der Zeitung sind Bereiche, die bei Schülern nicht unmittelbar Interesse wecken.

Trotzdem hat das Thema seine Reize und lässt sich vielfältig bearbeiten. Mithilfe eines Brainstormings können die Schüler ihr Vorwissen einbringen. Dabei können die Wörter Anzeigen und Zeitung in die Mitte eines Papiers geschrieben und weitere Begriffe darum herum notiert werden. Erst im zweiten Schritt beschäftigen sich die Schüler mit der Werbung und den Anzeigen in der Zeitung. Viele Schüler werden schon einmal im Elternhaus beobachtet haben, wie die Eltern eine neue Wohnung oder einen Job mit Hilfe des Wohnungs- oder Stellenmarkts gesucht haben. Diese und andere Assoziationen sammeln die Schüler in Zweiergruppen. Es ist auch möglich, die Aufgabenstellung mit der gesamten Klasse zu bearbeiten und das Brainstorming an der Tafel festzuhalten. Bei der Frage nach der Bedeutung von Werbung und Anzeigen in der Zeitung ist es wichtig, den Schülern zu vermitteln, dass sich Zeitungen zu einem großen Teil über die Werbe- und Anzeigeneinnahmen finanzieren. Die Erlöse stammen zu zwei Dritteln aus dem Anzeigengeschäft und nur zu einem Drittel aus dem Verkauf der Zeitung.

5.9.5 Was bedeutet gepfl., WZ und EFH? – Das Anzeigenlexikon

ARBEITSBOGEN 5.9.5

- ▶ In Anzeigen findet man viele Abkürzungen.
 - ▶ Beschäftigt euch in Gruppen mit den unterschiedlichen Anzeigentypen! Sucht Abkürzungen in den Anzeigen, notiert sie und versucht, ihre Bedeutung herauszufinden! Sammelt Argumente, warum Anzeigenkunden keine langen Texte schreiben!
 - ▶ Legt mit den Abkürzungen ein Anzeigenlexikon an!

Das Lesen einer Anzeige kann auch für Schüler der oberen Klassen zunächst eine Schwierigkeit bedeuten. Es finden sich viele Abkürzungen darin, die dem geschulten Leser keine Probleme bereiten. Vielen Schülern sind die Abkürzungen jedoch fremd. In Kleingruppen recherchieren die Schüler in den verschiedenen Anzeigenteilen der Tageszeitung. Sie finden heraus, dass für jede Anzeigenart eine bestimmte Sprache und bestimmte Abkürzungen existieren. Aus den Abkürzungen sollen die Schüler ein Anzeigenlexikon erstellen. Dies kann im Zeitungsordner abgeheftet oder auf Karteikarten geschrieben werden, um es in das Zeitungslexikon einzuordnen. In den Anzeigen finden die Schüler Begriffe, die ihnen fremd sind (z. B. Kaltmiete, netto). Die Bedeutung dieser Bezeichnungen muss geklärt werden.

Von Schülern gesammelte „amüsante“ Anzeigen können z.B. als Grundlage für das freie Schreiben dienen. So kann man sich Geschichten rund um die Anzeige ausdenken, etwa zu der Frage: „Warum hat der Anzeigenkunde diese Anzeige aufgeben?“, oder man kann einen Antwortbrief schreiben usw. Für solche Aufgaben eignen sich gut Anzeigen aus dem Bereich Kontakte oder Dienstleistungen.

5.9.6 Wer kann Anzeigen lesen?

ARBEITSBOGEN 5.9.6

- › Die folgenden Anzeigen sind in der Tageszeitung erschienen.
Schreibe die Anzeigen in ganzen Sätzen auf!
- › Vergleiche die Länge einer ungekürzten Anzeige mit der Druckversion!

Mithilfe des Anzeigenlexikons, das die Schüler erarbeitet haben, sollte diese Aufgabe keine Schwierigkeiten bereiten. Die Schüler erkennen durch das Aufschreiben, warum es wichtig ist, dass Anzeigen Abkürzungen enthalten. Es würde den Rahmen einer Zeitung sprengen, alle Anzeigen auszuschreiben, deutlich weniger Anzeigen hätten demzufolge in der Zeitung Platz. Der Preis einer Anzeige richtet sich nach dem Zeichen- bzw. Zeilenumfang. In ganzen Sätzen formulierte Anzeigen wären sehr teuer.

5.9.7 Meine Anzeige

ARBEITSBOGEN 5.9.7

- › Was muss in einer Anzeige stehen, damit sich jemand darauf meldet?
- › Formuliere eine eigene Anzeige!
- › Sammelt die Anzeigen und hängt sie im Klassenraum oder an einer zentralen Schulwand auf.

Bei vielen Schülern gibt es Dinge, die sie nicht mehr benötigen oder die sie unbedingt haben wollen. Mit dem Schreiben von eigenen Anzeigen lernen sie, ihre Wünsche genau zu formulieren. Wichtig ist es, zunächst mit den Schülern gemeinsam festzuhalten, welche Informationen eine Anzeige unbedingt enthalten muss, damit sie einen Interessenten findet, z.B. Grund der Anzeige (Suchen, Bieten, Verkaufen ...), Inhalt des Angebots/Gesuchs (Kleidung, Gegenstände, Fotos, CDs, Freundschaft ...), weitere Bedingungen (Kosten ...), Ansprechpartner (eine Kontaktadresse, Telefonnummer, Chiffre). Zudem sollte die Anzeige möglichst knapp und aussagekräftig formuliert sein. Die Abkürzungen müssen für alle Adressaten verständlich sein. Die Anzeigen der Schüler können auch in der Schülerzeitung veröffentlicht werden.

5.9.8 Ein Wohnung am ...

ARBEITSBOGEN 5.9.8

- › *Schaue dir die Wohnungsanzeigen genau an und versuche Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:*
 - › *In welchen Regionen werden viele Wohnungen angeboten?*
 - › *In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die viel Miete kosten?*
 - › *In welchen Regionen werden Wohnungen angeboten, die günstiger sind?*
 - › *Finde heraus, wie teuer vergleichbare Wohnungen in unterschiedlichen Regionen sind.*
 - › *Warum müssen die Menschen unterschiedlich hohe Mieten in den verschiedenen Regionen zahlen, obwohl die Wohnungen gleich groß sind und die gleiche Ausstattung haben?*

Wohnungsanzeigen sind für die Schüler eher unattraktiv. Trotzdem lassen sich aus diesen Anzeigen wichtige Informationen über die Qualität einzelner Wohnungen und Wohngegenden/-viertel ablesen. Alle kennen unterschiedliche Wohnungen und haben selber schon beobachtet, dass diese nicht alle gleich gut, schön, groß, sonnig sind. Auch durch eigene Umzüge kennen sie die Vor- und Nachteile von Wohnungen und eventuell auch von einzelnen Stadtbezirken.

Diese Informationen können die Schüler auch in den Wohnungsanzeigen wiederfinden. Um ihr Interesse noch stärker anzusprechen, kann eventuell auch der Wohnungsmarkt in ihrer Region untersucht werden. Hier kennen sie sich aus und können Angaben von Vermietern und Maklern überprüfen. Sie sind die Experten für die Wohngegend.

5.10 Druckerei

5.10.1 Die Techniker

ARBEITSBOGEN 5.10.1

- › *Finde heraus, wie heute Zeitungen gedruckt werden. Recherchiere im Internet oder in der Bibliothek und benenne die Berufsgruppen, die für den Zeitungsdruck notwendig sind.*

Dass Zeitungen heute anders gedruckt werden als zu Gutenbergs Zeiten, wissen die Schüler. Viele von ihnen können eigenständig mit dem Computer umgehen und drucken Texte aus. Vielleicht haben sie auch schon einmal eine Klassenzeitung am Computer erstellt, gedruckt und dann kopiert. Der Prozess des Druckens im kleinen Rahmen ist den Schülern bekannt.

Der Einsatz elektronischer Druckmaschinen hat neue Berufszweige entstehen lassen. Nach über 550 Jahren wurde der Beruf des Schriftsetzers durch den des Mediengestalters für Digital- und Printmedien ersetzt. Der Mediengestalter ist für das Layout der Zeitung zuständig. Im Anschluss daran werden die fertig layouteten Zeitungsseiten als Datei zum Druck an die Druckerei geschickt.

5.11 Der Aufbau der Zeitung

5.11.1 Steckbrief der Tageszeitung

ARBEITSBOGEN 5.11.1

- › *Erstelle einen Steckbrief für deine Tageszeitung.*

Ein Steckbrief dient dazu, eine Person oder eine Sache genau zu beschreiben, damit Dritte ihn aufgrund der enthaltenen Informationen sofort wiedererkennen können. Mit dem Steckbrief sollen sich die Schüler dem Aufbau der Zeitung in einem ersten Schritt nähern. Jede Ausgabe der Zeitung kann als Grundlage für den Steckbrief dienen. Durch das Skizzieren der Titelseite erhalten die Schüler einen Überblick über deren Aufbau und die Themen, die dort behandelt werden. Diese werden auch mit dem Arbeitsbogen 5.12.2 abgefragt.

5.11.2 Zeitungsaufbau

ARBEITSBOGEN 5.11.2

- › *Welche Themengebiete gibt es in deiner Tageszeitung? Erstelle eine Tabelle und notiere die einzelnen Sachbereiche. Vergleiche eine Woche lang: Welche Sachbereiche wiederholen sich täglich? Welche wechseln sich ab? Welche Sonderseiten oder Beilagen gibt es?*
 - › *Wie sind andere Tageszeitungen aufgebaut? Findet die Unterschiede oder Gemeinsamkeiten mit eurer Tageszeitung heraus!*
 - › *Untersucht die aktuelle Ausgabe eurer Tageszeitung auf Top-Themen. Tragt die Anzahl dieser Artikel und die Platzierung sowie ihre Genres zusammen!*
 - › *Welche Funktion haben die einzelnen Elemente? Welche Informationen über den Artikel kann der Leser daraus entnehmen? Präsentiert eure Überlegungen an Beispielen aus der aktuellen Ausgabe.*

Diese Übung dient der groben Orientierung in der Zeitung. Die Schüler lernen, dass Tageszeitungen thematisch aufgeteilt sind, oft in zusammenhängenden Zeitungsabschnitten, die man einzeln herausnehmen kann. Darüberhinaus üben sie sich anhand von Inhaltsübersichten, Seitenköpfen, Überschriften und anderen Elementen einen schnellen Überblick über die Themen in der aktuellen Ausgabe der Tageszeitung zu verschaffen.

5.11.3 Was sind Ressorts?

ARBEITSBOGEN 5.11.3

- › Beobachte eine Woche lang deine Tageszeitung und beantworte folgende Fragen:
 - › Welche Ressorts erscheinen jeden Tag in deiner Tageszeitung? Notiere täglich die Ressortnamen!
 - › Welche Ressorts erscheinen nur an bestimmten Tagen? Notiere die Ressorts und Wochentage!
 - › Welchen Seitenumfang haben die verschiedenen Ressorts?
 - › In welchem Ressort erscheinen die meisten Beiträge?
 - › An welchem Tag ist die Zeitung am umfangreichsten?

Die Schüler lernen die verschiedenen Ressorts der Tageszeitung kennen. Durch die Analyse der Zeitungen über eine Woche erhalten die Schüler einen Überblick über die täglich erscheinenden Ressorts und diejenigen, die nur an bestimmten Tagen erscheinen. Die Schüler erkennen, welche Bedeutung die unterschiedlichen Ressorts haben, wenn sie sich mit deren Umfang und der Anzahl der Beiträge beschäftigen. In den einzelnen Ressorts gibt es Rubriken, die täglich wiederkehren. Es bietet sich an, in Kleingruppen die unterschiedlichen Ressorts näher untersuchen zu lassen. Die Schüler können diese auch ausschneiden und in einer späteren Phase weiterbearbeiten.

5.11.4 Wo gehört das hin?

ARBEITSBOGEN 5.11.4

- › Hier ist einiges durcheinander geraten. Hilf dem Redakteur und sortiere die Artikel den richtigen Ressorts zu!

Die Schüler können hier überprüfen, ob sie Artikel den richtigen Ressorts zuordnen können. Die Texte und Ressortnamen sind der Tageszeitung entnommen.

5.11.5 Welche Ressorts interessieren die Leser?

ARBEITSBOGEN 5.11.5

- › Befrage mindestens fünf verschiedene Personen:
 - › Welches Ressort lesen sie in der Tageszeitung am liebsten?
 - › Welches Ressort lesen sie als erstes?
 - › Welches Ressort lesen sie immer?
 - › Welches Ressort lesen sie gar nicht?
- › Führe eine Strichliste und erstelle ein Diagramm, aus dem man ablesen kann, wo die Interessen der Leser liegen!

Jeder Mensch hat seine Lieblingsressorts in der Zeitung. Andere Bereiche werden gleich überblättert. Dies sollen die Schüler mit der vorliegenden Aufgabe näher untersuchen. Die Ergebnisse sollten anschaulich und mit Hilfe von Diagrammen präsentiert werden. So lernen die Schüler, dass Grafiken, Diagramme und Infokästen, wie sie in der Tageszeitung häufig vorkommen, für die verständliche Darstellung von Sachverhalten eine große Rolle spielen. Zu Beginn und am Ende des *Klasse!*-Projekts kann man der eigenen Klasse ähnliche Fragen stellen, um herauszufinden, ob die Arbeit mit der Zeitung den Blick und die Interessen der Schüler verändert hat.

5.11.6 Die Beilagen der Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.11.6

- › *Erstelle eine Tabelle, in der alle Beilagen notiert werden, die im Laufe eines Monats erscheinen.*

Regelmäßig finden sich in den Tageszeitungen (ob gedruckt oder als E-Paper) Beilagen. Wöchentlich liegen der Zeitung die TV-Programmzeitschrift, das Magazin, der Auto-, Immobilien-, Stellen- und Reisemarkt bei. Die Schüler sollen in einer Tabelle alle Beilagen erfassen, die im Laufe eines Monats erscheinen. Abschließend kann diskutiert werden, welche Gründe für den Erscheinungstag einzelner Beilagen ausschlaggebend sind.

5.11.7 Die Servicethemen

ARBEITSBOGEN 5.11.7

- › *Artikel welcher Ressorts kann man meist nur am Wochenende lesen?*
- › *Gibt es Unterschiede zwischen den Themen der Artikel, die man in der Wochentagsausgabe lesen kann und den Artikeln der Wochenendausgabe?*
- › *Warum sind in der Wochenendausgabe mehr Servicethemen und Lesertipps zu finden?*

Den Schülern wird auffallen, dass die Wochenendzeitung umfangreicher als in der Wochenausgabe ist und auch speziellere Themen anspricht. Vor allem die Themen Gesundheit, Auto, Reise, Immobilien, Karriere, aber auch Geld und Recht. Die meisten Servicethemen erscheinen am Samstag: Woran liegt das? Am Wochenende haben die Menschen mehr Ruhe, Zeit und Muße diese Artikel zu lesen. Sie entspannen sich beim Zeitunglesen. Orte, an denen man gerne liest, Zeiten, zu denen man gerne liest und das Lesen als Genuss können hier weiterführende Gesprächsthemen für die Klasse sein.

5.12 Das Layout der Zeitung

5.12.1 Schriften, Farben und mehr ...

ARBEITSBOGEN 5.12.1

- › *Untersuche, wie verschiedene Seiten der Zeitung aufgebaut sind, und versuche, folgende Fragen zu beantworten:*
 - › *Warum werden in der Zeitung Grafiken abgedruckt?*
 - › *Für welche Elemente werden welche Schriften verwendet und warum?*
 - › *Was sind Layer?*

Jede Zeitung hat ihr unverwechselbares Layout, das der Orientierung der Leser und damit der Leser-Blatt-Bindung dient. Die Gestaltung der Tageszeitung hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. Verschiedene Schriften dienen in den Zeitungen der Orientierung und Übersichtlichkeit. Es finden sich oft Grafiken und Infokästen, die Basis- oder Hintergrundinformationen zu einem Sachverhalt liefern und diesen veranschaulichen.

5.12.2 Aufbau der Titelseite

ARBEITSBOGEN 5.12.2

- › *Vergleiche drei Ausgaben deiner Tageszeitung.*
 - › *Welche Informationen findest du auf jeder Titelseite?*
 - › *Welche Nachrichten stehen auf der Titelseite?*
 - › *Welche Aufgabe hat das große Foto auf der Titelseite?*

Die Titelseite einer Zeitung ist ihr Aushängeschild. Sie hat ein unverwechselbares Layout und soll zum Kauf der Zeitung anregen. Hier findet man die wichtigsten Nachrichten, die meist nur angerissen sind und auf einer späteren Seite fortgesetzt werden. Die Leser können sich auf dieser Seite über den Inhalt der Zeitung informieren und finden Kommentare zu aktuellen Themen. Das Bild auf der Titelseite nimmt entweder Bezug auf den Aufmacher oder reißt ein Thema an, über das auf einer der folgenden Seiten berichtet wird. Weitere wichtige Bestandteile der Titelseite sind der Zeitungskopf, das Datum, die Ausgabennummer, der Jahrgang und der Einzelverkaufspreis. Die Schüler beobachten drei Tage lang die Titelseite ihrer Tageszeitung und werden erkennen, dass sie immer gleich aufgebaut ist, denn sie ist das Markenzeichen der Zeitung.

5.12.3 Titelseiten 2030

ARBEITSBOGEN 5.12.3

- › *Wir schreiben das Jahr 2030. Der Verlag möchte seinen Zeitungen ein neues, modernes und junges Layout geben. Überlege: Wie könnten die Titelseiten aussehen? Welche Informationen sind auf der Titelseite zu finden? Gestalte anhand deiner Überlegungen eine Titelseite!*

Die Aufgabe ist konkret und zugleich offen in Hinblick auf das Layout und die Arbeitsmaterialien. Die Schüler können die Titelseite zeichnen, malen, mit Elementen der aktuellen Zeitung oder auch am Computer gestalten. Es bietet sich an, zunächst eine Entwurfsskizze anfertigen zu lassen, die dann auf ein mindestens DIN A3 großes Blatt übertragen wird. Der Fantasie der Schüler sind keine Grenzen gesetzt.

5.12.4 Bilder und Fotos in der Zeitung

- › *Warum ist auf der Titelseite der Tageszeitung ein großes Foto abgebildet? Welche Aufgabe hat es?*
 - › *Warum werden Fotos in der Zeitung abgedruckt?*
 - › *Wähle ein Foto, das dir gut gefällt, oder das dich beeindruckt. Notiere, warum dir das Bild aufgefallen ist und was es von anderen unterscheidet!*

Eine Zeitung lebt von einem ausgewogenen Verhältnis von Text und Fotos. Bilder illustrieren die Beiträge und enthalten ergänzende Informationen.

In jedem Ressort finden sich Fotos und Abbildungen, die die Schüler betrachten und auswählen können. Sie erkennen, dass Bilder in jedem Ressort eine unterschiedliche Aufgabe haben. Sie informieren, illustrieren und regen zum Lesen an. Das Foto auf der Titelseite soll den Leser ansprechen und ihn animieren, die Zeitung zu kaufen. Es hat immer einen aktuellen Bezug, muss aber nicht im Zusammenhang mit dem Aufmacher der Titelseite stehen. In diesem Fall findet sich der Text, auf den sich das Foto bezieht, im entsprechenden Ressort.

5.12.5 Die Wirkung von Bildern

ARBEITSBOGEN 5.12.5

- › *Betrachte die Fotos in deiner Tageszeitung unter folgenden Aspekten:*
 - › *Passen die Fotos zu den dazugehörigen Artikeln?*
 - › *Welche Aufgabe haben die Fotos?*
- › *Bildet Kleingruppen und entscheidet euch jeweils für ein Ressort der Zeitung!*
 - › *Betrachtet das Titelbild eures Ressorts in der aktuellen Ausgabe eurer Tageszeitung. Erklärt die Bildaussage in Bezug auf den dazugehörigen Artikel.*
 - › *Unterstützt das Bild die Aussage des Textes? Begründet eure Meinung!*

Hier sollen sich die Schüler mit der grundsätzlichen Aufgabe von Fotos in der Zeitung beschäftigen. Zeitungsredaktionen stehen vor dem Problem, dass Fotos einerseits wertvollen Platz besetzen, der den Texten fehlt. Andererseits üben Bilder einen optischen Reiz aus, der bewirkt, dass der zu einem Foto gehörende Text bevorzugt wahrgenommen wird. Fotos besitzen eine inhaltliche Aussagekraft, die durch ihre Größe und Platzierung noch unterstrichen wird. Abhängig von der Textsorte und dem Ressort finden sich in einigen Teilen der Zeitung mehr und auch größere Fotos als in anderen.

5.12.6 Das Layout eurer Tageszeitung

ARBEITSBOGEN 5.12.6

- › Seht euch das Layout eurer Tageszeitung an. Welche gestalterischen Elemente fallen euch auf? Sammelt alle Eigenschaften, die ihr dem Layout zuordnen würdet!
 - › Skizziert ein typisches Layout-Schema für eine Doppelseite. Welche Bestandteile gehören dazu? Wie sind sie auf der Seite angeordnet?
 - › Schlagt die Doppelseite einer Zeitung auf. Achtet auf die Elemente, die ihr zuerst seht. Zeichnet in Partnerarbeit mit einem Marker die Augenbewegung auf der Zeitungsseite nach. Vergleicht die Ergebnisse.
 - › Überlegt, welchen Zwecken Layout dienen soll. Warum kommt es nicht nur auf den Inhalt der Artikel an?
 - › Vergleicht eine Seite eurer Tageszeitung mit einer Seite einer Boulevardzeitung. Achtet auf die Unterschiede im Layout, zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl der Bilder im Verhältnis zum Text, der Größe der Bilder, der Schrifttypen, der Länge der Zeitungsartikel und ihrer Anordnung.

Die Anordnung der Texte, Bilder und Grafiken auf einer Zeitungsseite nennt man Layout. In den folgenden drei Übungen beschäftigen sich die Schüler mit der Frage, wie die Gestaltung mit dem Inhalt einer Zeitung zusammenhängt, mit deren Lesefreundlichkeit und Verkaufserfolg. Das Layout einer Tageszeitung signalisiert, welchen Stil sie pflegt: seriös oder unterhaltend, konservativ oder fortschrittlich. Das Layout gibt der Zeitung einerseits ein unverwechselbares Gesicht, so dass man sie am Kiosk von anderen Zeitungen unterscheiden kann. Andererseits dient die Gestaltung aber auch als Orientierungshilfe für den Leser, damit er die gesuchten Inhalte schneller findet. Die Spaltenbreite orientiert sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen dazu, wie das Auge die Inhalte eines Textes am schnellsten und leichtesten erfasst.

5.12.7 Layout im Wandel

ARBEITSBOGEN 5.12.7

- › Recherchiert im Internet nach alten Zeitungen. Guckt beim Internationalen Zeitungsmuseum Aachen unter www.izm.de nach und sucht nach weiteren Adressen. Wer findet die älteste Zeitung? Fügt die Namen der Zeitungen in eine Zeitleiste ein.

In dieser Aufgabe beschäftigen sich die Schüler mit der Gestaltung von Zeitungstexten in der historischen Entwicklung. Eine übersichtliche Struktur erleichtert das Lesen. Wir finden es heute selbstverständlich, Zeitungstexte in Spalten zu lesen, doch erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam

man auf diese Idee. Die ersten Zeitungen unterschieden sich noch stark von den heutigen Zeitungen. Sie waren eher Flugblätter, reich verziert und nur einseitig bedruckt. Meist enthielten sie nur eine einzige wichtige Nachricht, z.B. über ein Thema wie Krieg, Wetterkatastrophen oder Mord. Spätere Zeitungen waren in ihrem Aufbau oft recht durcheinander. Die Artikel waren nicht klar voneinander getrennt, oft musste man suchen, wo ein Text weiterging. Für die Recherchen können die Schüler entweder Bücher nutzen oder das Internet.

5.12.8 Infografiken

ARBEITSBOGEN 5.12.8

- › *Vergleiche Infografiken/Diagramme/Karten in unterschiedlichen Zeitungen oder auf Internetseiten. Welche zusätzlichen Informationen werden geboten, welche Grafiken dienen nur der Dekoration?*

Infografiken sollen – wie Pressefotos – die Blicke des Lesers anziehen und den Artikel optisch aufwerten. Bei dieser Übung untersuchen die Schüler den Nutzen von Infografiken. Die Lehrkraft sollte im Unterricht thematisieren, ob die gewählte Darstellungsform bei Diagrammen sinnvoll ist und wie man die Aussage durch eine andere Darstellung von Zahlenwerten verändern könnte. Zweckmäßig ist eine Grafik (Karte oder Diagramm), wenn ihre Aussage auf den ersten Blick zu erkennen ist. Sie sollte die Nachrichten des Textes ergänzen und leichter verständlich machen. Die Karte oder das Diagramm steht dem Text näher als das Foto, deshalb muss sie eine klare Information enthalten. Diagramme erscheinen oft in Form einer Kurve, eines Balkendiagramms oder als Tortenstücke.

Kurven werden überwiegend dazu eingesetzt, um eine Entwicklung über einen begrenzten Zeitraum zu veranschaulichen. Balken- und Tortendiagramme vergleichen in der Regel unterschiedlich große Werte, bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Sie zeigen keine Entwicklung an, sondern illustrieren einen gegenwärtigen oder vergangenen Zustand. Ein bekanntes Beispiel für diese Form der Darstellung sind Wahlergebnisse. Wahlergebnisse werden im Fernsehen oft als Balkendiagramme gezeigt, während Tageszeitungen gern das Tortenstück wählen. Dabei sind kleinere Unterschiede bei den Tortenstücken schlechter zu erkennen als bei einem Balkendiagramm. Geografische Karten veranschaulichen ein aktuelles Ereignis. Sie beschränken sich im Unterschied zu Atlaskarten auf die wesentlichen Informationen und unterscheiden sich in ihrer farblichen Gestaltung und der Menge an geographischen Informationen deutlich von Atlaskarten. Sie geben dem Leser nur eine grobe Orientierung.

5.13 Presserecht

5.13.1 Das Presserecht

ARBEITSBOGEN 5.13.1

- › *Politiker nutzen die Medien häufig für ihre Zwecke. Umgekehrt decken die Medien aber auch Politik- und Wirtschaftsskandale auf. Untersuche die aktuelle Ausgabe der Zeitung! Welche Artikel können als positiv für die Betroffenen bezeichnet werden, welche wirken sich negativ auf das Image aus? Begründe deine Meinung!*
- › *Welche Informationen aus den Artikeln sind vermutlich bereitwillig und welche nur zögernd an die Journalisten weitergegeben worden?*

Die Aufgabe der Zeitung ist es, zu informieren und auch über Unrecht und Skandale zu berichten. Fast jeden Tag finden sich dafür Beispiele in den verschiedenen Ressorts. Die Schüler suchen in der Zeitung nach entsprechenden Artikeln. Sie können auch vergleichen, wie andere Medien mit den gefundenen Themen umgehen. Eine Diskussion über die Aufgabe von Zeitungen und die Grenzen ihrer Möglichkeiten kann sich anschließen.

5.13.2 Die Pressefreiheit

ARBEITSBOGEN 5.13.2

- › Suche im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland den Artikel, der sich auf die Pressefreiheit bezieht. Lies den ersten Absatz! Warum soll jeder Mensch das Recht haben, seine Meinung zu verbreiten? Wer ist verpflichtet, einem Journalisten Auskunft zu geben, wenn dieser Informationen benötigt?
- › Lies den zweiten Absatz des Artikels.
 - › Warum schränkt er das Recht auf freie Meinungsäußerung und Zugang zu Informationsquellen ein?
 - › Was verstehst du unter dem Recht am eigenen Bild? Nenne Beispiele! Richter müssen häufig wegen des Vorwurfs der üblen Nachrede Entscheidungen treffen. Was verstehst du darunter?
 - › Es gibt Länder, in denen es keine Pressefreiheit gibt. Welche Länder sind dies? Welche Gründe kann es für eine Einschränkung oder eine Abschaffung der Pressefreiheit geben? Informiere dich über den aktuellen Stand!
 - › Suche in aktuellen Zeitungsausgaben oder in Internetarchiven von Zeitungen nach Berichten über Einschränkungen der Pressefreiheit. Erstelle aus dem Material ein Infopakete!

Die Fragen zum Thema Pressefreiheit sind sehr umfangreich. Wir empfehlen, die Aufgaben an verschiedene Kleingruppen zu verteilen, die Informationsplakate erstellen und sie anschließend der Klasse präsentieren. Wichtig ist bei allen Aufgabenstellungen, dass die Schüler sich austauschen und ihre eigene Meinung zu den Fragen darstellen. Die Ergebnisse der letzten beiden Aufgaben können in die Weltkarte übertragen werden, die die Schüler zum Thema „Wichtige Zeitungen aus aller Welt“ erstellt haben.

5.13.3 Zensur und Pressefreiheit

ARBEITSBOGEN 5.13.3

- › Was bedeuten Zensur und Pressefreiheit? Diskutiert darüber in der Klasse.
 - › Sucht aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland den Artikel 5 heraus (Im Internet oder Informationen zur politischen Bildung Heft 239, Grundrechte). Beschreibt den Inhalt mit eigenen Worten.
 - › Recherchiert zum Thema Zensur und Pressefreiheit die Geschichte eurer Tageszeitung. Nutzt das Internet und das Archiv der Zeitung!

- › *Sucht euch Informationen aus Archiven, Bibliotheken oder dem Internet zur so genannten Spiegel-Affäre. Was ist damals passiert? Erklärt in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Pressefreiheit!*
- › *Findet heraus, in welchen Ländern keine Pressefreiheit herrscht. Nehmt euch eine Weltkarte und markiert die Länder. Was fällt dabei auf?*

Die Schüler sollen sich bei dieser Aufgabe mit dem Gedanken auseinandersetzen, dass eine freie Presse keine Selbstverständlichkeit, in einer Demokratie aber unverzichtbar ist. Deshalb wird die Pressefreiheit hier vor allem in ihrer historischen Entwicklung beleuchtet. In Deutschland wurde die Pressefreiheit im Lauf der Geschichte erst spät verankert und auf Grund unterschiedlichster politischer Entwicklungen von den Regierenden immer wieder eingeschränkt.

1874 wurde die Freiheit der Presse im Reichspreßgesetz erstmals festgeschrieben und in der Weimarer Verfassung zum Grundrecht. Unter den Nationalsozialisten wurde dieses Grundrecht neben anderen „bis auf weiteres“ ausgesetzt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Vergabe der Presselizenzen durch die Alliierten kontrolliert. In Westdeutschland endete der Lizenzzwang nach Inkrafttreten des Grundgesetzes, das die Pressefreiheit als Grundrecht in Artikel 5 sicherstellt. Die Deutsche Demokratische Republik garantierte zwar in ihrer Verfassung die Pressefreiheit, behielt jedoch den Lizenzzwang bei und schränkte die freie Berichterstattung ein.

5.14 Möglichkeiten und Grenzen des Journalisten

5.14.1 Wer schreibt für die Zeitung?

ARBEITSBOGEN 5.14.1

- › *Schreiben Journalisten eurer Zeitung auch über ihren Job? Sucht im Archiv der Zeitung, ob ihr entsprechende Artikel findet. Notiert, was die Journalisten über ihren Beruf berichten!*

Schüler kennen Journalisten aus dem Fernsehen. Sie sehen sie z.B. live in der *Tagesschau*, wenn sie aus fremden Ländern berichten. Zeitungsjournalisten teilen sich nur über das geschriebene Wort mit. Der Mensch, der die Artikel schreibt, bleibt dem Leser häufig fremd. Trotzdem ist schon für Schüler der Journalismus oft ein Traumberuf. Über den Alltag des Journalisten etwas zu erfahren und den Menschen hinter dem Artikel kennen zu lernen, darum geht es in dieser Aufgabenstellung. Durch das Suchen von persönlich gefärbten Berichten sollen die Schüler eine Vorstellung vom Leben und Arbeiten der Journalisten erhalten, als den Menschen, die die Zeitung „machen“. Die Schüler lernen die Sonnen- und Schattenseiten des Berufs kennen und bekommen so ein differenziertes Bild vom Journalismus.

5.15 Journalistische Ethik

5.15.1 Wer schützt mich vor der Presse?

ARBEITSBOGEN 5.15.1

- › Was haltet ihr von der Überschrift: „London steht in Flammen“, wenn tatsächlich nur einige Häuser eines Stadtteils in Brand geraten sind?
Diskutiert in der Klasse die Folgen eines solchen Journalismus!
- › Lies die aktuelle Ausgabe deiner Tageszeitung und einer Boulevardzeitung!
Wird in den Zeitungen über das Privatleben von bekannten Persönlichkeiten berichtet?
Vergleiche die Artikel der beiden Zeitungen!
 - › Welche Unterschiede kannst du feststellen?
 - › Welche Artikel würdest du als seriös bezeichnen?
 - › Besteht für die Verfasser der von euch gewählten Texte die Gefahr, wegen übler Nachrede angeklagt zu werden?
- › Kennt ihr Beispiele dafür, dass Journalisten oder Fotoreporter in das Privatleben von bekannten Persönlichkeiten eingedrungen sind? Stimmt es, dass sie damit nur den Lesern einen Gefallen tun wollen? Diskutiert in der Klasse!
- › Wenn eine Person sich in der Zeitung falsch dargestellt fühlt oder falsch zitiert wurde, kann sie eine Gegendarstellung von der Zeitung verlangen. Versuche dafür Beispiele in Zeitungsarchiven zu finden! Warum musste die Zeitung die Gegendarstellungen abdrucken?

Nicht nur die Presse muss geschützt werden, sondern auch die Menschen vor der Presse. Diesem Problem geht der Arbeitsbogen nach.

Schüler interessieren sich für das Leben ihrer Idole, der Stars, Schauspieler und Musiker. Dass die Berichte über diese Personen nicht immer der Wahrheit entsprechen und die Betroffenen sich mitunter in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt fühlen, haben sie vermutlich schon erfahren. Die erste Aufgabe beschäftigt sich mit der unterschiedlichen Darstellung des Privatlebens bekannter Persönlichkeiten in der Boulevardpresse und in der Tageszeitung. Um die Unterschiede deutlich zu machen, bietet es sich an, die eigene Zeitung mit der BILD-Zeitung oder einem anderen Boulevardblatt zu vergleichen. Die Schüler werden anhand einiger Artikel erkennen, dass nicht nur bekannte Persönlichkeiten, sondern auch „Normalbürger“ mitunter nicht korrekt in der Zeitung zitiert werden, dass manche Artikel „unter die Gürtellinie“ gehen und falsche Tatsachen vorspiegeln.

Die Schüler lernen, dass sich eine Person, über die in der Zeitung etwas Falsches geschrieben wird, wehren kann. Mit dieser Aufgabe kann in den Themenbereich journalistische Ethik eingestiegen werden. Sie lernen das Instrument der Gegendarstellung kennen.

5.15.2 Pressekodex und Presserat

ARBEITSBOGEN 5.15.2

- ▶ *Zur Einhaltung der journalistischen Ethik hat die deutsche Presse 16 Regeln aufgestellt, den so genannten Pressekodex. Lest euch den Pressekodex durch. Diskutiert in Kleingruppen, welche Grundsätze leichter oder schwerer einzuhalten sind!*
- ▶ *Sucht in Zeitungen nach Texten, bei denen die Autoren die Regeln des Pressekodex verletzt haben könnten.*
- ▶ *Was ist der Presserat und welche Aufgaben hat er? Was ist eine Rüge?*

Um die Persönlichkeitsrechte Einzelner gegenüber unsachlicher oder gar falscher Berichterstattung zu schützen, gibt es neben dem Recht auf Gegendarstellung weitere rechtliche Instrumente, die die Schüler mit dieser Übung kennenlernen. Im Pressekodex des deutschen Presserats hat sich die deutsche Presse selbst 16 Richtlinien gegeben, anhand derer sie Verstöße gegen die journalistische Ethik beurteilen und tadeln kann. Jeder Leser kann sich über Bilder und Texte, die diese Regeln seiner Ansicht nach verletzen, beim Presserat beschweren. Falls der Beschwerdeausschuss des Presserats die Bedenken des Lesers teilt, kann er eine öffentliche Rüge gegen die Zeitung aussprechen, die den in Frage stehenden Text abgedruckt hat. Die Zeitung ist verpflichtet, eine solche Rüge abzudrucken. Auf seiner Internetseite (www.presserat.de) berichtet der Deutsche Presserat über Verstöße, Rügen und Ähnliches.

5.15.3 Manipulation durch Medien

ARBEITSBOGEN 5.15.3

- ▶ *Warum ist es eurer Ansicht nach nicht in Ordnung, wenn eine Partei Wahlvorhersagen bzw. Wahlprognosen veröffentlicht? Oder die Tabakindustrie die Zahlen der Lungenkrebsfälle? Überlegt weitere Beispiele!*
- ▶ *Ihr seid Vertreter einer politischen Partei (oder der Tabakindustrie/des Hundebesitzer-Vereins/des Musikclubs/des Verbandes der Jeansträger usw.). Entwerft einen Fragebogen mit fünf Fragen, die ihr so stellt, dass eine möglichst hohe Zustimmung für euren Verband und seine Interessen erreicht wird.*
- ▶ *Stellt euch nun vor, ihr seid die Opposition oder das feindliche Gegenüber dieser Organisation. Wie würdet ihr die gestellten Fragen umformulieren, damit sich bei der Befragung ein negatives Ergebnis ergibt?*

Zeitungen sind zwar zu wahrheitsgemäßer Berichterstattung verpflichtet. Dennoch gibt es legale Möglichkeiten, die öffentliche Meinung durch die Presse zu beeinflussen, beispielsweise durch die Auswahl von Themen, über die berichtet oder eben nicht berichtet wird. In Interviews und Umfragen beeinflusst die Fragestellung das Ergebnis. Die Aufgaben zu diesem Abschnitt sollen die Schüler für die Manipulationsmöglichkeiten von Medien sensibilisieren.

5.15.4 Manipulation durch Bilder

ARBEITSBOGEN 5.15.4

- › *Analyse von Fotos aus der Tageszeitung unter den Gesichtspunkten der journalistischen Ethik:*
 - › *Nicht nur Text, auch Bilder können manipulieren. Welche Möglichkeiten der Manipulation gibt es? Spielt eure Ideen anhand von Bildern aus einer aktuellen Zeitung durch und diskutiert sie gemeinsam in der Klasse!*
 - › *Verändere ein Foto so, dass es eine neue Bildaussage erhält! Nutze dazu entweder ein digitales Bild, das du mit einem Bildbearbeitungsprogramm veränderst, oder die Kopie einer Fotografie, die du zerschneiden, retuschieren und auf einem gesonderten Blatt wieder zusammensetzen kannst.*
 - › *Verändere die Bildaussage eines Bildes durch drei neue Bildunterschriften.*
 - › *Könnte dieses Bild auch einem völlig anderen Artikel zugeordnet sein? Sammelt Vorschläge!*
 - › *Wählt einen anderen Bildausschnitt. Wie könnt ihr dadurch die Bildaussage verändern? Beschreibt in einigen Sätzen die neue Aussage!*

Dass man Bilder manipulieren kann, ist bekannt. Dennoch wirken Bilder glaubwürdig. Häufig wird mit Fotos Meinung und Politik gemacht. Die Wahl eines bestimmten Bildausschnitts kann die Aussage einer Fotoaufnahme grundlegend verändern. Mithilfe der digitalen Medien können Bilder zudem so verändert werden, dass sie dem Redakteur oder auch der abgebildeten Person besser gefallen. Es gibt viele historische und aktuelle Beispiele für die Manipulation von Bildern: vom Wegretuschieren unliebsamer Persönlichkeiten in der ehemaligen Sowjetunion bis hin zu heute üblichen optischen Schönheitskorrekturen bei Fotomodellen und Schauspielern.

5.16 Journalistische Recherche

5.16.1 Wo kommen die Nachrichten her?

ARBEITSBOGEN 5.16.1

- › *Redakteure nutzen verschiedene Informationsquellen, um über das Neueste in der Welt oder der Stadt berichten zu können. Welche Informationsquellen sind dies? Ordne diese in Gruppen ein! Was sind deren jeweilige Merkmale?*

Nachrichtenquellen bilden die Grundlage für die Nachrichten und Berichte, die man in der Zeitung lesen kann. Das sind zum einen die Nachrichtenagenturen (u. a. *dpa*, *AFP*, *Reuters*, *ddp*, *AP*), die die verschiedenen Medien fortlaufend aktuell informieren. Außerdem haben viele Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsender Korrespondenten, die aus bestimmten Ländern berichten. Nicht zuletzt werden Informationen auch über öffentliche oder private Informanten weitergegeben. Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Gespräche und Interviews können ebenfalls die Grundlage für Nachrichten sein.

5.16.2 Informationsbeschaffung

ARBEITSBOGEN 5.16.2

Der Film „Die Unbestechlichen“ von Alan J. Pakula (USA, 1976) lässt die Schüler das Spannungsfeld journalistischer Arbeit – Informationsbeschaffung, Verantwortlichkeit, Macht, aber auch Angst vor der Wahrheit – am Beispiel des Watergate-Skandals erleben.

Vor dem Hintergrund des Films wird im Unterricht der Aspekt der Informationsbeschaffung in den Mittelpunkt gestellt.

- › Wie nähert sich der Journalist einem Thema? Warum bedarf es der Recherche?
- › Welche Möglichkeiten der Informationsbeschaffung gibt es?
- › Wie seriös sind verschiedene Quellen? Wie kann die Seriosität einer Information überprüft werden?

Anhand ausgewählter Artikel der Tageszeitung kann überprüft werden, ob die Schüler den Ermessensspielraum des Journalisten erkennen.

5.16.3 Der Weg der Nachricht – vom Ereignis bis zum Leser (1)

ARBEITSBOGEN 5.16.3

- › *Bevor wir am Morgen in der Zeitung lesen können, was passiert ist, hat die Nachricht schon einen langen Weg hinter sich. Leider ist hier einiges durcheinander geraten. Schneide die einzelnen Abschnitte aus und ordne sie in die richtige Reihenfolge!*

Hier beschreibt eine kurze Geschichte, wie aus einem Ereignis eine Nachricht in der Zeitung wird. Spielerisch erarbeiten sich die Schüler den Weg der Nachricht. Die einzelnen Abschnitte können anschließend in die Grafik auf dem Arbeitsbogen „Der Weg der Nachricht – vom Ereignis zum Leser (2)“ eingetragen werden.

Der richtige Text lautet:

Gestern morgen staunten die frühen Besucher auf dem Flensburger Hafendamm nicht schlecht. Ein Elefant hatte es sich auf dem Pflaster bequem gemacht. Frau Schmidt wollte zunächst ihren Augen nicht trauen, rief dann aber die Polizei an. Diese dachte, es handle sich um einen Scherz, denn sie hatte noch nichts von einem vermissten Elefanten gehört. Als die beiden Polizisten auf dem Hafendamm ankamen, war auch schon ein Reporter der Zeitung da. „Woher die Journalisten das schon wieder wissen konnten?“, fragten sich die Polizisten. Doch der Reporter Herr Schneider war gerade auf dem Weg zum Verlagsgebäude, als auch er den Elefanten entdeckte. Er rief schnell den Fotografen an, damit dieser ein paar schöne Aufnahmen von dem Dickhäuter machen konnte. Herr Schneider interviewte die Polizisten, die aber noch nichts Neues zu berichten hatten. Als Herr Schneider dann in seinem Büro war, telefonierte er mit dem Zoo und dem Zirkus, der gerade in Flensburg gastierte, um weitere Informationen zu bekommen. Mittags meldete sich ein kleiner Zirkus, der am Rande der Stadt seine Zelte aufgeschlagen hatte, bei der Polizei. Dem Zirkus war aufgefallen, dass seine Elefantendame Sissi fehlte. Herr Schneider schaute auch im Archiv nach und fand heraus, dass es nicht der erste Elefant war, der

Flensburg allein durchquert hatte. Nach einem Telefonat mit dem Lokalressort seiner Zeitung wusste er, dass es noch Platz für die Elefantengeschichte gab. Schnell tippte er seinen Artikel in den Computer. Der Layouter setzte den Artikel und das Foto an die richtige Stelle in der Zeitung.

Am Abend wurde dann die Zeitung gedruckt. Der Vertrieb verteilte die Zeitungen an die Kioske und die Zusteller. Am nächsten Morgen konnten alle Menschen in der Stadt am Frühstückstisch oder auf dem Weg zur Arbeit in der Zeitung von dem Besuch des Elefanten lesen.

5.16.4 Der Weg der Nachricht – vom Ereignis bis zum Leser (2)

ARBEITSBOGEN 5.16.4

- › Die Grafik zeigt den Weg der Nachricht vom Ereignis zum Leser. Setze die folgenden Begriffe in die Grafik ein! Korrespondenten, Textarchiv, Zeugen oder Betroffene werden angerufen, Kiosk, Redaktion, Vertrieb, Ressort, Agenturreporter, Bildarchiv, Zusteller, Druckerei, Polizei, Reporter der Zeitung ist Augenzeuge, Zeugen oder Betroffene melden sich selbst ...

Um über den Weg der Nachricht eine Übersicht zu erhalten, sollen die Schüler diese Grafik beschriften. Hilfreich ist es, im Vorfeld den Arbeitsbogen 5.16.3 „Der Weg der Nachricht - ... (1)“ zu bearbeiten, da einige Begriffe dort schon erläutert werden. Als Variante kann man die Schüler zu dieser Grafik auch einen Bericht über den Weg der Nachricht schreiben, bzw. sie aufgrund des Textes selber eine Grafik erstellen lassen.

5.16.5 Recherche: Was interessiert in der Zeitung?

ARBEITSBOGEN 5.16.5

- › Befrage mindestens fünf verschiedene Personen:
 - › Welches Ressort lesen Sie in der Tageszeitung am liebsten?
 - › Welches Ressort lesen Sie als erstes?
 - › Welches Ressort lesen Sie immer?
 - › Welches Ressort lesen Sie gar nicht?
- › Erstelle ein Diagramm, aus dem man ablesen kann, wo die Interessen der Leser liegen.

Jeder Mensch hat seine Lieblingsressorts in der Zeitung. Andere Bereiche werden gleich überblättert. Dies sollen die Schüler mit der vorliegenden Aufgabe herausfinden. Die Ergebnisse sollten anschaulich präsentiert werden, es bietet sich daher an, ein Diagramm zu erstellen. Die Schüler lernen dabei, dass zur besseren Verständlichkeit von Sachverhalten auch Grafiken, Diagramme und Infokästen, wie sie in der Tageszeitung häufig vorkommen, helfen können.

5.17 Die journalistischen Gattungen

5.17.1 Verschiedene Textsorten in der Zeitung

ARBEITSBOGEN 5.17.1

- › *Notiere für Beispieltex te die entsprechende Textsorte. Begründe die Zuordnung.*
 - › *An welcher Stelle findest du in deiner Tageszeitung Kommentare?*
 - › *Wo kann man in deiner Tageszeitung Rezensionen lesen?*

Die Schüler ordnen die beiden Artikel den Textsorten informierend oder meinungsäußernd zu. Um die Unterschiede deutlich werden zu lassen, sollen sie ihre Zuordnung begründen. Kommentare haben in jeder Zeitung ihren festen Platz, ebenso Rezensionen im Kulturteil.

5.17.2 Was ist was? Verschiedene Textsorten

ARBEITSBOGEN 5.17.2

- › *Sortiere die verschiedenen Textsorten in die richtige Spalte der Tabelle ein.*

Mit dieser Übung lernen die Schüler die unterschiedlichen Textsorten kennen. Auf dem Arbeitsbogen werden diese kurz charakterisiert. So erhalten die Schüler Einblick in die Kriterien für informierende und meinungsäußernde Texte. Die Kurzbeschreibungen der Textsorten können auch in das Zeitungslexikon eingeordnet werden.

5.17.3 Die Satztypen am Beispiel der journalistischen Gattungen

ARBEITSBOGEN 5.17.3

- › *Suche für jede Textgattung ein Beispiel in der Zeitung. Schneide die Artikel aus und klebe sie jeweils auf ein eigenes Blatt Papier.*
 - › *Erarbeite anhand der Texte die Merkmale der einzelnen Gattungen, wie z. B. Länge des Artikels, verwendete Zeitform, Objektivität des Autors, Gebrauch von wörtlicher und indirekter Rede usw.!*
 - › *Unterstreiche die Merkmale im Text und begründe deine Auswahl!*

Mit dieser Übung setzen die Schüler ihr Wissen über die Textgattungen aktiv um und festigen so ihre Kenntnisse.

5.17.4 Merkblatt: Die Nachricht

ARBEITSBOGEN 5.17.4

Das Merkblatt informiert die Schüler über Aufbau und Funktion einer Nachricht. Es ist eine Basisinformation, die die Schüler immer wieder zur Hand nehmen sollten, wenn sie eigene Nachrichten verfassen bzw. Nachrichten untersuchen.

5.17.5 Untersuche eine Nachricht

ARBEITSBOGEN 5.17.5

- › Diese Nachricht wurde in einer Tageszeitung veröffentlicht. Lies sie und finde heraus, welche Textteile auf eine W-Frage antworten. Unterstreiche sie mit verschiedenen Farben und schreibe die W-Fragen daneben!

Klassisch aufgebaut findet man Antworten auf die W-Fragen, an die sich ein Journalist halten sollte, wenn er eine Nachricht schreibt. Es können auch in den aktuellen Ausgaben der Tageszeitung Nachrichten untersucht werden.

5.17.6 Der Aufbau einer Nachricht

ARBEITSBOGEN 5.17.6

- › Wie sieht die formale Gestaltung von Nachrichten und Berichten in eurer Tageszeitung aus? Bestehen Unterschiede im Aufbau zwischen Meldungen und Berichten? Vergleiche sie mit der Gestaltung von Nachrichten in anderen Zeitungen. Betrachte das Verhältnis zwischen Überschrift und Text, Anzahl der Zwischenüberschriften usw.
- › Sucht euch drei aktuelle Nachrichten aus eurer Tageszeitung heraus und verfasst jeweils für sie einen Vorspann (Lead)!

Eine Nachricht besitzt manchmal mehrere Überschriften. Die Hauptüberschrift lautet Schlagzeile. Der Text kann auch weitere Überschriften wie Dachzeile, Untertitel und Zwischenüberschriften haben. In vielen Zeitungen werden vor den Berichten die wichtigsten Aussagen des Textes zusammengefasst und optisch – in der Regel durch Fettdruck – vom darunterliegenden Text abgehoben. Diesen Vorspann nennt man auch Lead.

5.17.7 Der Bericht

ARBEITSBOGEN 5.17.7

- › Wähle zwei Berichte aus deiner Tageszeitung und formuliere diese zu Nachrichten um!

Um den Unterschied zwischen einer Nachricht und einem Bericht zu erarbeiten, sehen die Schüler die aktuelle Ausgabe ihrer Tageszeitung durch und wählen zwei Berichte aus. Anschließend können die Antworten auf die W-Fragen mit einer Farbe, Hintergründe und Zitate mit einer anderen Farbe markiert werden. Die Ergebnisse werden genutzt, um den Bericht zu einer Nachricht zu kürzen.

5.17.8 Der Aufbau eines großen Zeitungsartikels

ARBEITSBOGEN 5.17.8

- Wähle einen umfangreichen Bericht aus einer aktuellen Zeitungsausgabe. Analysiere, wie er aufgebaut ist. Was gehört alles zu einem ausführlichen Bericht dazu?

Große Berichte sollen den Leser ausführlich über einen Sachverhalt informieren. Sie setzen sich zusammen aus der Überschrift, der Unterzeile, dem Vorspann (Zusammenfassung der wichtigsten Informationen) und der Darstellung der Fakten. Es werden Hintergründe genannt und eine Chronologie der Ereignisse aufgezeigt.

Als Gliederungshilfen finden sich häufig Zwischenüberschriften. Infokästen geben Hintergrundinformationen zu dem Sachverhalt. Am Ende steht der Ausblick. Der Zeitungstext wird in Spalten geschrieben, um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen. Häufig ist ein großer Artikel mit einem Foto und der entsprechenden Bildunterschrift illustriert.

5.17.9 Nachricht und Bericht

ARBEITSBOGEN 5.17.9

- Lest die kurze Agenturmeldung. Euer Sitznachbar war Augenzeuge, er kann Hintergrundinformationen liefern. Führt ein Interview mit ihm und verfasst einen Bericht, der zur Meldung passt.
- Vergleiche die Berichte untereinander. Wie dürfte die Meldung niemals in der Zeitung stehen? Ihr könnt auch eigene „schlechte“ Meldungen erfinden.

Nachdem die W-Fragen und der formale Aufbau von Nachricht und Bericht den Schülern bekannt sind, befassen sie sich nun mit den inhaltlichen Merkmalen von objektiver Berichterstattung in der Zeitung und entwickeln Kriterien, um die Qualität von Nachrichten und Berichten zu beurteilen.

5.17.10 Objektivität von Nachrichten

ARBEITSBOGEN 5.17.10

- Vergleiche eine aktuelle Meldung eurer Wahl in unterschiedlichen Tageszeitungen. Decken sich die Fakten? Vergleiche auch nach Zeitungsart, Platzierung und Länge der Meldung!
- Vergleiche in der heutigen Ausgabe eurer Tageszeitung eine Meldung mit dem dazugehörigen ausführlichen Bericht. Könnt ihr Anzeichen einer Interpretation oder Wertung des Ereignisses erkennen? Markiert die Teile! Begründet eure Meinung, indem ihr auf Sprache, Stil, Reihenfolge der Informationen usw. achtet!

Wie objektiv sind die Nachrichten einer Zeitung? Leser erwarten beim Zeitunglesen die Wahrheit. Journalisten bemühen sich daher, möglichst genau zu sein, ein Ereignis ohne Fehler und Lücken zu beschreiben. Der Schreiber nennt seine Informationsquellen, also Zeit, Ort und Urheber der Aussagen. Doch kann man überhaupt über die Wirklichkeit objektiv berichten? Die Schüler sollen dazu eine skeptische Haltung entwickeln und sich bewusst machen, dass am Anfang jeder Nachricht immer Informanten stehen, also Menschen, die als Augen- oder Ohrenzeugen berichten, was sie gesehen oder gehört haben. Ereignisse werden jedoch von Personen unterschiedlich erlebt und bewertet.

Auf dem Weg von einem Ereignis zur „Geburt“ einer Zeitungsnachricht können außerdem Übertragungs- oder Übersetzungsfehler die Wahrheit einer Nachricht verfälschen. Schließlich kann auch der Journalist selbst durch die persönliche Auswahl aus den Informationen (z. B. durch Kürzen), durch Unkenntnis oder Recherchefehler seinen Texten eine andere Richtung geben. Daher sollten die Schüler beim Zeitunglesen und beim Verfassen informierender Texte stets bedenken: Nachrichten können nur möglichst objektiv sein.

5.17.11 Reportage, Porträt, Feature

ARBEITSBOGEN 5.17.11

- ▶ *Findet ihr in den aktuellen Ausgaben eurer Tageszeitung Beispiele für die drei journalistischen Erzählformen Reportage, Porträt und Feature? Bildet Dreiergruppen und lest über mehrere Tage die Zeitung. Einer von euch sammelt Features, einer Reportagen und einer Porträts. Die Beispiele werden ausgeschnitten und an die Wandzeitung geheftet. Besprecht im Klassenverband, welche Reportagen, Porträts und Features euch gut gefallen haben und warum!*

Bei dieser Übung lernen die Schüler die erzählerischen Formen im Journalismus kennen. Bevor die Schüler den Arbeitsbogen bearbeiten, sollte die Lehrperson die Merkmale jeder dieser Formen mit der Klasse erarbeiten. Die Reportage ist ein Erlebnisbericht, der vor allem die subjektiven Eindrücke des Reporters abbildet. Sie ist eine journalistische Erzählform. Die Subjektivität ist hier nicht mit der eigenen Meinung des Reporters zu verwechseln, sondern meint eine unmittelbare Nähe zum Geschehen.

Die Reportage basiert auf der persönlichen Beobachtung des Journalisten bei einem Einzelfall. Eine der Reportage verwandte journalistische Form ist das Feature. Dabei handelt es sich um einen ausführlichen Hintergrundbericht, der szenische Einzelfallbeschreibungen lediglich nutzt, um einen Sachverhalt zu illustrieren. Im Gegensatz zur Reportage behandelt das Feature keinen Einzelfall, sondern allgemeinere Entwicklungen und Trends.

Beim Porträt wird eine Person beschrieben und charakterisiert. Der Journalist versucht, etwas über den wahren Menschen zu erzählen, der etwa hinter einem Politiker, einem Künstler oder einer anderen porträtierten Person steht.

5.17.12 Das Interview

ARBEITSBOGEN 5.17.12

- ▶ *Bereitet euch auf ein Interview mit eurem Lieblingssportler oder Lieblingsmusikstar vor. Schreibt die Fragen auf, die ihr der prominenten Person stellen wollt. Indem ihr versucht, Antworten auf die von euch gestellten Fragen vorausszusehen, könnt ihr die Fragen aufeinander aufbauen. Vielleicht kann euer Nachbar den Star spielen.*
- ▶ *Dokumentiert das Interview in dialogischer oder beschreibender Form für die Zeitung!*
- ▶ *Betrachtet folgendes Interview über Blogs und wie sie die Kommunikation verändern. Wie ist das Verhältnis von Frage und Antwort? Wo enthalten die Fragen der Journalistin bereits Meinung? Besprecht die Vor- und Nachteile dieser Technik.*

Das Interview bezeichnet eine sehr wichtige journalistische Technik, die für die Recherche und das Schreiben von Berichten und Reportagen unerlässlich ist. Es steht aber auch als eigenständige Stilform in der Zeitung. Das Ziel eines Interviews ist es, die Öffentlichkeit durch die Befragung einer prominenten Person oder eines Experten umfassend zu informieren. Bei dieser Übung lernen die Schüler, das dialogische vom beschreibenden Interview zu unterscheiden. Außerdem ist die in Deutschland übliche Praxis der Freigabe von Interviews durch den Gesprächspartner Thema des Unterrichts.

5.17.13 Der Kommentar

ARBEITSBOGEN 5.17.13

- › *Sucht Kommentare in aktuellen Zeitungsausgaben heraus. Wie heben sie sich optisch von den anderen Beiträgen ab? Achtet auf Typografie und Überschriften!*
- › *Mit welchem Begriff sind Kommentare in eurer Tageszeitung gekennzeichnet? Diskutiert die Frage: Warum ist es notwendig, dass der Leser Kommentare eindeutig identifizieren kann? Markiert in dem Kommentar alle wertenden und subjektiven Begriffe!*
- › *Sucht aus einer aktuellen Tages- oder Wochenzeitung Kommentare heraus. Könnt ihr die dazugehörige(n) Nachricht(en) finden? Vergleicht die beiden Textsorten. Markiert in dem Kommentar die Worte oder Satzteile, die als wertende, interpretierende oder subjektive Beiträge des Verfassers auszumachen sind. Vergleicht auch die beiden Überschriften miteinander!*

Der Kommentar gehört zu den Gattungen, in denen ein Autor bewusst seine Meinung zu einem bestimmten Thema vertritt. Aus den verfügbaren Informationen entwickelt der Kommentator eine Argumentation, die in einer Schlussfolgerung, Einschätzung oder Bewertung mündet. Der Autor sollte alle wichtigen Fakten und die wichtigsten Positionen zu seinem Thema kennen, sonst kann seine Meinung schlecht begründet wirken und wird angreifbar. Viele Tageszeitungen haben einen langen Kommentar, den so genannten Leitartikel, der meist zentral und prominent platziert ist. Er widmet sich einem herausragenden Ereignis oder einer bedeutsamen Entwicklung. Im Bereich Medienkunde ist es für die Schüler wichtig, Meinung von Tatsachenberichten in der Zeitung unterscheiden zu lernen. Deshalb werden sie hier mit den wichtigsten Elementen von kommentierenden Textsorten vertraut gemacht.

5.17.14 Die Rezension

ARBEITSBOGEN 5.17.14

- › *Wart ihr in letzter Zeit im Kino? Oder habt ihr ein gutes (oder schlechtes) Buch gelesen? Schreibt eine Kurzrezension. Sie soll Informationen über den Inhalt liefern und eine begründete Bewertung enthalten.*
- › *Analysiert die folgende Rezension oder sucht euch aus dem Feuilletonteil einer Abonnementzeitung selbst eine Rezension oder Kritik heraus.*
- › *Wo befinden sich Informationen? An welcher Stelle wird interpretiert, wo wird beurteilt? Sucht die Begriffe, die eine positive oder negative Meinung ausdrücken. Gibt es ein abschließendes Urteil? Inwiefern ist die verwendete Sprache feuilletonistisch?*

Kritiken oder Rezensionen befinden sich überwiegend im Kulturteil der Zeitung, im Feuilleton. Diese Textsorten bewerten kulturelle Beiträge und Ereignisse, wie Bücher, CDs, Theater, Konzerte, Ausstellungen, Filme und Fernsehsendungen. Kritiken unterscheiden sich von anderen Textsorten, da sie gleichermaßen Informationen und Bewertungen enthalten.

Im Kulturteil einer Zeitung wird also häufig nicht zwischen Bericht und Meinung getrennt. Kritiken arbeiten stark mit den Mitteln der Sprachkunst; man spricht hier sogar von einem feuilletonistischen Stil. Dieser literarische Sprachstil bildet gewissermaßen das Gegenteil der strengen und sachlichen Nachrichtensprache etwa des Politikteils. Er ist allerdings manchmal für Menschen, die sich im kulturellen Leben nicht so gut auskennen, schwer zugänglich.

5.18 Journalistische Sprache

5.18.1 Die Zeitung verstehen

ARBEITSBOGEN 5.18.1

(ein bis zwei Tage)

Die Schüler nehmen sich eine aktuelle Ausgabe ihrer Tageszeitung vor und suchen in Zweiergruppen Artikel, die für sie unverständlich sind, heraus.

Jede Gruppe entscheidet sich für einen dieser Artikel und versucht, die unbekanntesten Wörter und Zusammenhänge zu recherchieren, bis sie den Inhalt des Artikels verstehen und verständlich wiedergeben können.

Dann schreiben sie den Artikel neu, fügen vielleicht noch Grafiken, Worterklärungen oder Fotos hinzu und können ihre Neufassung in der eigenen Klasse testen.

5.19 Überschrift, Zwischenüberschrift und Bildunterschrift

5.19.1 Eine Überschrift aus der Tageszeitung – schreibt eine Geschichte zur Überschrift!

ARBEITSBOGEN 5.19.1

Aus einer aktuellen Ausgabe der Tageszeitung werden zwei oder drei Artikel exemplarisch herausgegriffen, um an ihnen Aufbau und Funktion der Schlagzeile, der zweiten Überschrift und des Textes zu analysieren.

Aus der Zeitung werden nun Schlagzeilen und/oder Hauptüberschriften ausgeschnitten. Jede Gruppe erhält ein Blatt, auf dem eine Überschrift aufgeklebt ist. Welche Nachricht könnte sich hinter dieser Überschrift verbergen? Die Schüler entwickeln eine passende Geschichte, verfassen dazu einen Artikel und finden eine zweite Überschrift.

Danach werden die Artikel in der Klasse vorgestellt und mit den Originaltexten verglichen. Haben die Artikel zur gleichen Überschrift das gleiche Thema?

5.19.2 Überschriften für kopflose Artikel

ARBEITSBOGEN 5.19.2

- › *Schneidet aus eurer Tageszeitung Artikel so aus, dass die Überschriften nicht mehr zu lesen sind. Gebt euren Partnern in der Lerngruppe die Aufgabe, zu den kopflosen Artikeln passende Überschriften zu finden. Beachtet beim Formulieren die oben genannten Kriterien.*
- › *Vergleicht die Überschriften in Boulevardzeitungen mit denen in Abonnementzeitungen. Welche gestalterischen Unterschiede bestehen (Typografie)?*
- › *Welche inhaltlichen Unterschiede bestehen (Wortwahl, Trennung von Fakt und Meinung)? Welche sprachlichen Unterschiede bestehen (Satzbau, -länge)?*
- › *Vergleicht bei verschiedenen Tageszeitungen Überschriften und Inhalte von Artikeln. Sind sie aufeinander abgestimmt? Sucht ein gutes und ein schlechtes Beispiel heraus und begründet euer Urteil!*

Die Überschrift bildet einen sehr wichtigen Bestandteil eines Zeitungsbeitrags. Als typografisches Gestaltungsmittel (Layout, Schrifttyp und -größe) wird sie als optischer Reiz wahrgenommen. Überschriften sind Blickfänge – sie können im Überfliegen der Seite erfasst werden. Deshalb sollten sie auch griffig formuliert sein. Bei dieser Übung formulieren die Schüler in Umkehrung der vorangegangenen Aufgabe selbst Überschriften zu Zeitungsartikeln. Anschließend beschäftigen sie sich mit der sprachlichen und optischen Gestaltung von Überschriften in Abonnement- und Boulevardzeitungen.

5.19.3 Was für eine Schlagzeile!

ARBEITSBOGEN 5.19.3

- Wähle ein Bild aus einer Zeitung aus. Finde eine passende Schlagzeile! Unterscheide sie nach Zeitungstyp (Abonnement- oder Boulevardzeitung). Vergleiche die Schlagzeilen in der Klasse!

Die Zeitung lebt davon, mit eindrucksvollen Schlagzeilen Leser zu gewinnen. Der Sprachstil und die Wortwahl sind klar und aussagekräftig. Die Schüler bedienen sich dieser Sprache, um eine Schlagzeile für eine Abbildung zu finden. Die Schüler versetzen sich in die Rolle des Texters, der die treffende Schlagzeile für das Bild finden soll. Dabei knüpfen sie an ihr erarbeitetes Wissen über Schlagzeilen an. Am Vergleich von Abonnement- und Boulevardzeitung können sie zeigen, dass sie die Grundprinzipien dieser unterschiedlichen Zeitungstypen verstanden haben.

5.19.4 Bildunterschrift

ARBEITSBOGEN 5.19.4

- Vergleiche Fotos und Bildtexte zum selben Sachverhalt, aber aus unterschiedlichen Zeitungen oder Magazinen miteinander. Haltet das Ergebnis schriftlich fest!
- Entwerft zu verschiedenen Zeitungsfotos eigene Bildunterschriften und vergleiche diese danach mit den tatsächlichen!
- Euer Lehrer schneidet Bildunterschriften von den Fotos ab und kopiert dann beides getrennt voneinander. Ordnet danach die jeweils passenden Bildtexte den entsprechenden Fotos zu.
- Überprüft in der aktuellen Zeitung, ob ein abgedrucktes Foto zu dem dazugehörigen Text passt oder nicht. Überlegt an konkreten Beispielen, welche zusätzlichen Informationen ein Foto bietet.

Bilder, die angeblich mehr als tausend Worte sagen, sind oft recht nichtssagend, wenn eine Bildunterschrift fehlt. Bildunterschriften (Bildtext, Bildzeile) sind jedoch nicht nur erklärendes Beiwerk zum Bild. Da die Bildzeile der Text ist, der von vielen noch vor der Überschrift gelesen wird, kommt ihr eine besondere Bedeutung zu. Der Bildtext soll Appetit auf den ganzen Text machen.